Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

7 (9.1.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-643535

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ½jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Paruffel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 7. Oldenburg, Dienstag, den 9. Januar 1900. XXXIV. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

England und Rußland in Asien.

* **Oldenburg**, 9. Januar.

Der Wettbewerb der beiden Großmächte um die Vorherrschaft in Asien ist so offenkundig, daß man schwer an die Aufrichtigkeit englischer Staatsmänner glauben kann, wenn sie einen friedlichen Ausgleich der beiderseitigen Interessen als möglich hinstellen. Ganz unzweifelhaft ist es aber, daß ein russischer Staatsmann, der so spricht, es nicht aufrichtig meint. Unaufhaltsam und zielbewußt rückt Rußland von Norden her vor — ohne jede Ueberstürzung, denn es kann seine Zeit abwarten, aber desto sicherer und unwiderstehlicher. Kaum ein Jahrzehnt ist vergangen, ohne daß ein neuer Gebietteil in Zentralasien den russischen Besitzungen einverleibt wurde, und nachdem die Russen das ganze westliche Turkestan annektiert und neuerdings auch Pamir besetzt haben, giebt es auf dem Hochplateau Mittelasiens bereits einen Punkt, auf dem die Grenzen der drei Reiche, die in Asien — wenn man von den östlichen Inseln und Vorderasien absieht — allein noch in Betracht kommen: England, Rußland und China, zusammenstoßen.

Gewissermaßen als neutraler Keil zwischen die beiden Rivalen hineingeschoben, liegt das Bergland Afghanistan, an sich kaum ein begehrenswerter Besitz und trotzdem heiß umstritten, weil hier dereinst das Vorspiel in Szene gehen wird, das den Kampf um Indien einleitet. Darum hat die kürzlich verbreitete, freilich sofort wieder dementierte Nachricht von dem Einmarsch der Russen in Herat so großes Aufsehen erregt. Daß aber dort etwas Ungewöhnliches vorgegangen ist, kann kaum fraglich sein. Nach der harmlosesten Auffassung hat es sich darum gehandelt, daß Rußland auf ein Gerücht vom Tode des Khans und vom Ausbruch von Unruhen in Afghanistan — dergleichen kann dort alle Tage eintreten, und wenn es nicht eintritt, kann jedenfalls das Gerücht erfunden werden — eine Probe angestellt hat, in wie kurzer Zeit es mit Hilfe der transkaspischen Bahn ein Armeekorps vom Kaukasus an die afghanische Grenze werfen kann. Diese Probe soll, wie gestern berichtet, zu völliger Zufriedenheit ausgefallen sein. Zur Zufriedenheit der Russen natürlich; in London wird man davon wahrscheinlich weniger befriedigt sein. Ob übrigens die „probeweise" vorgeschobenen Truppen demnächst wieder zurückgezogen wurden, wird bezeichnender Weise nicht gemeldet.

Es hat gewiß sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß man die augenblickliche mißliche Lage Englands, das in Südafrika in solchem Maße engagiert ist, daß ihm eine Kraftprobe an anderer Stelle gewiß sehr unbequem sein müßte, in Petersburg zu einem weiteren Vorgehen nach Indien zu benutzt. Ja, es wäre geradezu auffällig, wenn es nicht geschähe. Der Weg nach Indien aber geht durch Afghanistan, weil weiter im Osten die unübersteiglichen und zudem durch kriegerische Bergvölker verteidigten Gipfel des Himalayagebirges den Eingang verlegen. Die Lage ist kritischer denn je. Man wird sich in London keiner Illusion darüber hingeben, daß die Herrschaft in Indien nicht auf der Liebe, sondern auf der Furcht der Bevölkerung aufgebaut ist. Diese aber hat zur Voraussetzung die Ueberzeugung von der unüberwindlichen Macht Englands. Sowie diese Ueberzeugung ins Wanken kommt, ist auch der Aufstand da. Die englische Regierung sollte es sich reiflich überlegen, ob es nicht doch wichtiger ist, die Besitzungen in Asien zu halten als neue in Afrika dazu zu erwerben.

*

Die deutsche „St. Petersb. Ztg." läßt sich über die „probeweise" Beförderung russischer Truppen nach Afghanistan folgendermaßen aus: „Bei der Dislozierung der Avantgarde des kaukasischen Armeekorps von Tiflis nach Kuschka hat es sich selbstverständlich nur um die Lösung einer akademischen Aufgabe gehandelt, in der keine Drohung gegen England erblickt werden soll. Falschmeldungen aus Afghanistan und Alarmberichte aus Indien haben wohl den unmittelbaren Anlaß gegeben, russischen Truppen diese interessante Aufgabe zu stellen, deren Lösung allseitig mit Genugthuung aufgenommen wurde. In anderen Zeiten würde die englische Regierung eine ähnliche Meldung mit unberechtigtem Kriegsgeschrei begleiten. Heute wird sie eine Lehre daraus ziehen und begreifen, daß das Pochen auf ihre unbestrittene Seeherrschaft Rußland gegenüber so wenig nützt, wie gegen die beiden Republiken in Südafrika, und wird sich gegenüber der russischen Regierung in Verhandlungen gefügiger zeigen als sonst zu erwarten gewesen wäre. Es versteht sich, daß Rußland auf diese Wirkung nicht abgezielt hat, daß es aber England überlassen bleibt, die nötigen Folgerungen aus der Sache zu ziehen." — In völliger Uebereinstimmung mit unseren obigen Ausführungen wird hier also ganz naiv zunächst nur von einer „akademischen Aufgabe" und einer „interessanten Aufgabe" für die russischen Truppen gesprochen, um dann den Trumpf darauf zu setzen, daß England das Pochen auf seine Seeherrschaft Rußland gegenüber nichts nützt, und daß es den Engländern überlassen bleibt, „die nötigen Folgerungen aus der Sache zu ziehen". Die Logik dieser Sätze ist kostbar, ihre Pointe jedoch recht deutlich.

Die Beschlagnahme deutscher Schiffe.

* **Oldenburg**, 9. Januar.

Ueber den Stand der diplomatischen Verhandlungen zwischen Deutschland und England, betreffend die Schiffsbeschlagnahmen ist heute nichts Neues zu berichten. Eine Antwort Englands auf die deutsche Protestnote liegt noch nicht vor; es fehlen auch noch nähere Angaben über das Schicksal des Dampfers „Herzog". Daß — wie aus Amerika gemeldet wird — die deutsche Regierung in Washington ein gemeinsames diplomatisches Vorgehen angeregt habe, davon ist in Berlin nichts bekannt.

Die hamburgische „Börsenhalle" meldet: Nach einem der Ostafrika-Linie zugegangenen Telegramm sind die bisher noch zurückgehaltenen Passagiere des „Bundesrat" jetzt freigegeben und gehen mit erster Gelegenheit nach der Delagoabai. Die Post des „Bundesrat" wird von dem deutschen Kreuzer „Condor" nach der Delagoabai befördert. Die Beschlagnahme des Postdampfers „Bundesrat" durch die Engländer soll, wie aus London gemeldet wurde, angeblich auch erfolgt sein, weil er Kriegsmaterial, darunter zerlegte Geschütze, an Bord gehabt haben solle. Vielleicht verbreitet folgende Mitteilung einiges Licht über die angeblich vorgefundenen Geschützteile: Auf dem beschlagnahmten Dampfer befinden sich nämlich von der darmstädter Aktien-Maschinenbauanstalt Venuleth und Ellenberger gelieferte und für Ostafrika bestimmte maschinelle Einrichtungen einer großen Spiritusbrennerei. Dazu gehören auch mehrere unverpackte starke schmiedeeiserne Röhren von großem Durchmesser.

Die Beschlagnahme des deutschen Dampfers „Herzog", der die belgische Ambulanz für Transvaal an Bord hat, hat in Brüssel ungeheures Aufsehen hervorgerufen. Sämtliche Blätter geben ihrer Entrüstung Ausdruck über diese Neutralitätsverletzung und fordern die Großmächte auf, dagegen einzuschreiten. Die niederländische Regierung hat bei der englischen Regierung Schritte gethan, um für die zweite niederländische Abteilung des Roten Kreuzes, welche sich gleichfalls an Bord des „Herzogs" befindet, freie Passage zu sichern. — Professor Pol de Mont in Antwerpen hat in Voraussicht der Festnahme des „Herzogs" bereits vor einigen Tagen als Vorsitzender des belgischen Hilfskomitees ein Mitglied desselben nach Hamburg zum deutschen Hilfskomitee und zum Reeder Woermann geschickt, um bei der deutschen und belgischen Regierung einen gemeinsamen Protest zu erheben. Bis heute konnte ein solcher nicht vorgenommen werden, da noch jede offizielle Bestätigung der Festnahme des Schiffes fehlt. Der „Herzog" hat fünf Aerzte, davon zwei belgische, an Bord, von den zwölf Krankenpflegerinnen sind sechs Deutsche, von den 21 Krankenpflegern neun Deutsche. Das belgische Komitee hat auf dem „Herzog" für 18,000 Frks. Instrumente und Medikamente und nur für 2000 Frks. zur Pflege der Verwundeten bestimmte Lebensmittel verladen. Professor de Mont glaubt nicht, daß das Schiff Kontrebande enthält.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 9. Januar.

Ueber die Stimmung in London angesichts der letzten Meldungen vom Kriegsschauplatz wird telegraphiert: Die allgemeine Lage der Engländer wird ernster und kritischer angesehen, als sie seit Beginn des Feldzuges gewesen ist. Die gestrige Depesche Whites „Angriff erneuert, hart bedrängt" läßt das Schlimmste ahnen. Eine Drahtung des Bureau Laffan aus dem Frere-Lager meldet zwar, daß der zweite Sturmangriff der Buren zurückgeschlagen worden sei, allein die Bestätigung mangelt noch. Allgemeine Verwunderung verursacht die Unthätigkeit Bullers angesichts der bedrängten Lage von Ladismith. „Buller," so schreiben die „Daily News", „scheint sich nicht stark genug zu fühlen, seinen Vorstoß zum Entsatze Whites zu erneuern. Wir haben mithin eine britische Armee in Ladismith eingeschlossen, die verzweifelt für ihr Leben kämpft, und eine andere größere Armee südlich vom Tugela, die machtlos ist, zum Entsatz der ersteren vorzurücken." Die „Morning Post" stellt trübe Betrachtungen über die Lage an und fordert neue durchgreifende Maßnahmen. Das Blatt schreibt: Der bisherige Erfolg hat die Kampfkraft der Buren verdoppelt. Diese Armee wird nicht zertrümmert werden durch Maßregeln, wie die gegenwärtige Regierung sie ersonnen hat und weiter ersinnen dürfte. Die Beweise häufen sich, daß nicht nur die allgemeine Kriegsführung, für welche die Regierung bis zu einem gewissen Grade verantwortlich ist, fehlerhaft gewesen, an die Irrtümer der serbischen Regierung von 1885 und der französischen von 1870 erinnernd, sondern daß die taktische und strategische Ausbildung der Generale und der Truppen, was Hauptaufgabe des Höchstkommandierenden sein sollte, unzulänglich war. Die Zeit ist erschienen, wo die Nation sich aufraffen und Anstrengungen machen muß, um die erforderlichen Führer zu finden, die im Stande sind, die Truppen zu führen, und die Hilfsquellen des Reiches zu ihrer Verfügung stellen muß, sonst ist keine Aussicht auf Erfolg vorhanden.

Das Reutersche Bureau meldet: General White berichtete aus Ladismith mittels Heliograph vom 7. Januar, 2 Uhr nachmittags: „Gestern früh begannen die Buren einen Angriff auf meine Stellung, welcher sich indessen hauptsächlich gegen Cäsars Camp, Waggonhügel, richtete. Der Feind, welcher zahlreich war, führte den Angriff mit größtem Mut und Energie. Einige unserer Verschanzungen auf dem Waggonhügel wurden dreimal vom Feinde genommen, von uns aber wiedererobert. Der Angriff währte bis 7½ Uhr abends. Ein Punkt unserer Stellung wurde den ganzen Tag vom Feinde besetzt gehalten; bei Einbruch der Dunkelheit indessen, während ein heftiger Regensturm herrschte, gelang es, den Feind durch einen vom Devonshire-Regiment unter dem Befehl des Obersten Park schneidig ausgeführten Bajonettangriff aus seiner Stellung herauszuwerfen. Auf dem Waggonhügel befehligte Oberst Hamilton; er leistete Hervorragendes. Seine Truppen hielten sich selbst in kritischsten Augenblicken vorzüglich und waren stolz, der Königin so dienen zu können. Der Feind wurde überall unter großen Verlusten zurückgeworfen; die Verluste dürften diejenigen auf unserer Seite weit übertreffen. Der Bericht über unsere Verluste wird erstattet, sobald die Verlustlisten vollständig vorliegen."

Der Berichterstatter des Reuterschen Bureaus in Rensburg fügt seinem Bericht über den Verlust der 70 Mann des Suffolk-Regiments bei Colesberg hinzu, noch sei nicht bekannt, wie viele Mann außerdem getötet oder verwundet seien. Die Buren beherrschten noch die über Achtertang nach dem Oranje-Freistaat führende Straße. Die „Times" melden: Die Verluste des Suffolk-Regiments beziffern sich auf 7 Offiziere und 30 Mann an Gefallenen und gegen 50 Mann an Gefangenen.

*

Die englische Regierung kündigt die Bildung von vier weiteren Abteilungen Artillerie zu je drei Batterien an, darunter eine Abteilung Haubitzen. — Die „Daily News" erfahren, die Vorbereitungen für die Entsendung einer weiteren Infanteriedivision nach Südafrika seien vollendet.

Im amerikanischen Senate brachte Pettigrew einen Beschlußantrag ein, welcher die Regierung ermächtigt, ihre Vermittelung in dem Kriege zwischen Großbritannien und den beiden südafrikanischen Republiken anzubieten.

Die newyorker „Times" melden aus Washington: Die Frage der Entsendung von Kriegsschiffen nach Südafrika sei von der Regierung beraten worden, ohne daß ein Beschluß gefaßt worden wäre. Wenn europäische Kriegsschiffe in den dortigen Gewässern erscheinen werden, so werden wahrscheinlich von den Vereinigten Staaten Kriegsschiffe aus dem unter dem Kommando des Admirals Schley stehenden südatlantischen Geschwader entsandt werden. In den Kreisen der Marineoffiziere wird die Regierung getadelt, weil sie für den Schutz der amerikanischen Interessen keine Maßnahmen getroffen habe, während amerikanische Schiffsladungen mit Beschlag gelegt worden seien; die Anwesenheit von Schiffen in den südafrikanischen Gewässern wird für notwendig erklärt, nicht zum Zwecke der Einmischung, sondern um dafür zu sorgen, daß die amerikanischen Interessen ungefährdet bleiben.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hatte am Sonntag und gestern Besprechungen mit dem Staatssekretär Grafen Bülow; außerdem hielt Staatssekretär Tirpitz dem Kaiser an beiden Tagen Vorträge. — Zur kaiserlichen Frühstückstafel am Sonntag war u. a. Fürst zu Inn- und Knyphausen geladen.

— Aus Rom wird der „Magdeb. Ztg." gemeldet: Weder die Regierung noch die deutsche Botschaft weiß etwas von der angeblich im Frühjahre bevorstehenden Romreise des Kaisers Wilhelm. Auf der Botschaft glaubt man nicht, daß die politische Lage eine solche Reise gestattet; sicher ist jedoch, daß Prinz Heinrich auf der Rückkehr von Ostasien in Genua landet, um seine in Oberitalien weilende Mutter zu besuchen, wobei König Humbert den Prinzen wahrscheinlich in Genua begrüßen wird.

— Dem hamburger Senat ist auf ein an den Kaiser anläßlich der Jahrhundertwende gerichtetes Glückwunschschreiben das nachstehende vom 3. d. Mts. datierte allerhöchste Antwortschreiben zugegangen: „Der Senat der freien und Hansestadt Hamburg hat die Gefälligkeit gehabt, mir in dem Schreiben vom 1. d. Mts. anläßlich der

Landesbibliothek Oldenburg

Jahrhundertwende freundliche Glückwünsche auszusprechen, und dabei zugleich der Wandlungen gedacht, die unser Vaterland in dem zur Neige gegangenen Jahrhundert von den Zeiten tiefer Erniedrigung bis zu dem herrlichen Aufschwunge durchgemacht hat, dem das neue deutsche Reich Entstehung und Gedeihen verdankt. Indem ich der zuversichtlichen Hoffnung bin, daß auch im neuen Jahrhundert das treue Zusammenwirken der deutschen Fürsten und Freien Städte beitragen wird zur Erhaltung und Mehrung der Wohlfahrt, Macht und Größe des Reiches, benutze ich gern auch diesen Anlaß, um die freie Stadt Hamburg der Fortdauer meiner ihr gewidmeten wohlwollenden Gesinnungen zu versichern."

— Der König von Württemberg hat das Protektorat des neu gegründeten Landesausschusses des deutschen Flottenvereins übernommen. Die Leitung des Ausschusses untersteht dem Fürsten Karl von Urach.

— Die Gemahlin des Prinzen Christian von Dänemark, Prinzessin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, ist am Scharlachfieber schwer erkrankt.

— Mit Bezug auf den deutsch-englischen Vertrag ist in Lissabon, nach dem Reuterschen Bureau, eine halbamtliche Mitteilung an die Presse ergangen, welche besagt: „Die britische und die deutsche Regierung teilten, nachdem sie zuvor zu einem Abkommen unter einander gelangt waren, Portugal mit, daß die beiden Regierungen, falls Portugal eine bedeutende Anleihe zur Neuordnung seiner Finanzen aufnehme, geneigt wären, den Erfolg dieser Maßnahme zu gewährleisten. Großbritannien und Deutschland versicherten gleichzeitig Portugal, daß die Grundlage des Abkommens zwischen ihnen die Anerkennung der Integrität der portugiesischen Kolonialgebiete und der Legitimität der portugiesischen Souveränetät über die portugiesischen Besitzungen sei. Sie regten ferner an, daß, falls Portugal die Vorschläge betr. eine Anleihe annehme, letztere durch die kolonialen Zolleingänge sichergestellt werden solle. Die portugiesische Regierung erklärte damals, daß sie keiner solchen Anleihe bedürfe, und nach unserer Information hat sie einen solchen Bedarf bis zum heutigen Tage nicht."

— Ausländische Zeitungen haben berichtet, das schweizer Schiedsgericht über die Delagoabahnfrage habe den englischen und amerikanischen Klägern 50 Millionen Franks zugesprochen, welche Portugal bezahlen müsse. Eine solche Summe ist von den Klägern überhaupt nicht gefordert worden. Die vom Schiedsgericht zugesprochene Entschädigung ist überdies viel geringer als die Forderung. Portugal hatte eine Bezahlung von 5½ Mill. Fr. angeboten als Wert der von ihm ausgeführten Bahnarbeiten. Die Gerichtsentscheidung bleibt bis zur Ausfertigung des motivierten Urteils geheim.

— Die neue Militärstrafgerichtsordnung tritt nach einer im „Reichsanz." veröffentlichten kaiserlichen Verordnung am 1. Oktober in Kraft. Die Befugnisse des preußischen Generalauditoriats hat der Kaiser dem ersten Senat des Reichsmilitärgerichts übertragen.

— Die Kanalvorlage wird nach der „Nordd. Allg. Ztg." erst im Februar, vielleicht erst gegen Ende des Monats im preußischen Abgeordnetenhause wieder vorgelegt werden. Da eine kommissarische Beratung zweifellos eintreten werde, so würde die Entscheidung über die Vorlage erst zu Ostern erfolgen können. Die Nebenbahnvorlage werde vor der Kanalvorlage sehr bald dem Abgeordnetenhaus zugehen.

— Der Voranschlag des Flottenvereins für 1900 wird von Herrn Schweinburg veröffentlicht. Nach einer von dem neuen Geschäftsführer des Vereins, Herrn v. Binzer, verfaßten Auffstellung ist auf Mitgliederbeiträge im Betrage von 214 874 Mk. zu rechnen. Die Gesamteinnahmen der Vereinsausschüsse seit ihrem Bestehen haben 194973 Mk. betragen, wovon 97600 Mk. an die Zentralstelle abgeliefert worden sind.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Die „N. Fr. Pr." schreibt: Die Bildung des neuen Kabinetts, die für diese Woche erwartet wurde, ist bis nach Schluß der Delegationen hinausgeschoben worden. Es verlautet, daß in die neue Regierung auch ein tschechischer Minister aufgenommen werden soll. Als solcher wird Sektionschef Rezek genannt.

Italien.

Das Entlassungsgesuch des Kriegsministers General Mirri ist vom König angenommen, und Ministerpräsident Pelloux mit der einstweiligen Leitung des Kriegsministeriums betraut worden.

Frankreich.

Zola hat angeblich in dem ihm vom Kriegsministerium ausgefolgten Aktenbündel, auf das sich die s. Z. gegen seinen Vater erhobenen Verdächtigungen stützten, eine Reihe von Fälschungen entdeckt. Da Zola entschlossen ist, die Rehabilitierung des Verstorbenen mit allen Mitteln zu betreiben, so scheint eine neue Skandalaffäre bevorzustehen.

Großbritannien.

Die Regierung erhielt keinerlei Nachricht, die geeignet ist, Beunruhigung wegen der Lage in Afghanistan hervorzurufen. Alle neueren Berichte stellen die Dinge dort als vollkommen ruhig dar.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 9. Januar.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der Erbgroßherzog begab sich heute Morgen 11,30 Uhr nach Berlin. In seiner Begleitung befand sich der Adjutant Leutnant Frhr. von Plettenberg.

* **Ein populär-wissenschaftlicher, patriotischer Vortrag** wird Mittwoch von den Herren Dr. E. Bergmann und W. Wiech aus Hannover unter Benutzung von großen Transparentbildern in der Rudelsburg veranstaltet. Er behandelt die Entwickelung unseres Vaterlandes vom großen Kurfürsten an. Von den Bildern aus neuerer Zeit seien genannt: Kronprinz Friedrich Wilhelm und sein Stab in der Schlacht bei Wörth, König Wilhelm in der Schlacht bei Gravelotte, Erstürmung von St. Privat, Kämpfe bei Mars la Tour, Brand von Straßburg, Kaiserproklamation in Versailles, Kaiser Wilhelms Leiche in der Domkirche, Kaiser Friedrich, Kaiser Wilhelm II., S. M. Jacht „Hohenzollern", Bismarck als des deutschen Reiches Schmied, Kaiser Wilhelm II. Versöhnung mit Bismarck, die Germania. Diese bildlichen Darstellungen illustrieren den Vortrag und geben ihm eine angenehme Abwechselung.

* **Die kritischen Tage für 1900.** Für das Jahr 1900 giebt Falb folgende Tabelle der kritischen Tage, in abnehmender Stärke geordnet: Erster Ordnung: 1. März, 7. November, 30. März, 8. Oktober, 31. Januar, 10. August, 9. September, 29. April, 1. Januar, 12. Juli. Zweiter Ordnung: 6. Dezember, 28. Mai, 16. März, 25. August, 23. September, 22. Dezember, 14. Februar, 15. April, 13. Juni. Dritter Ordnung: 27. Juni, 26. Juli, 23. Oktober, 14. Mai, 15. Januar, 22. November. Der 13. Juni und 28. Mai, Tage, an denen Finsternisse eintreten, dürften nach Falb aus der zweiten in die erste, der 22. November aus der dritten in die zweite Ordnung rücken. Der stärkste kritische Tag wäre der 1. März, der schwächste der 15. Januar.

* **Der nächste (14.) Volksunterhaltungsabend** findet nächsten Sonntag, den 14. Januar, statt.

S. **Im neuen Teile des Eversteuholzes** sind in diesem Winter eine ganze Anzahl Weymouthkiefern entfernt worden, weil sie durch massenhaftes Auftreten eines kleinen Pilzes im Wachstum behindert wurden. Auch viele andere Nadelhölzer zeigen ein krankhaftes Aussehen, was entweder auf den starken Frost oder auf den Schnee zurückzuführen sein dürfte.

* **Für die verwundeten Deutschen Transvaals** gingen 10 Mk. bei unserer Geschäftstelle ein, die auf der letzten Monatversammlung des Kriegervereins Nordenham gesammelt wurden. Wir quittieren darüber mit bestem Dank.

-r. **Der Neubau der Heimstätte „Friedas Frieden"** war bereits vor dem Eintritt des Frostwetters im Mauerwerkhochbau nahezu vollendet. Was noch daran fehlte, das Mauerwerk in der ganzen Ausdehnung des umfangreichen Gebäudes zwei Stockwerke, die über einem stattlichen Erdgeschosse ruhen, hoch zu führen, ist vor kurzem fertiggestellt worden, und man ist augenblicklich bereits mit der Errichtung und Verschalung des Dachstuhls beschäftigt, Arbeiten, die auch bereits zum größten Teil zu Ende geführt worden sind.

* **Am ersten Ziehungtage** der jetzt begonnenen königlich sächsischen Lotterie fiel gestern ein Gewinn von 5000 Mk. in die Kollekte von Otto Wulff hier.

* **Die der oldenburgischen Glashütte gehörige Tjalk „Käthe"**, Kapitän Brockhoff, die vor vier Monaten Oldenburg verließ, um nach Grantown bei Edinburg zu gehen, und deren Verlust bereits befürchtet wurde, ist gestern in Grantown eingeschleppt worden. Die Mannschaft war vollzählig an Bord, aber völlig erschöpft. Das Schiff hat mehrere Stürme zu bestehen gehabt. Seine Wasservorräte waren bereits vor drei Wochen zu Ende. Seit dieser Zeit befand sich die Besatzung in der schrecklichsten Lage; sie lebte von Regenwasser und Stroh, in welches eine Ladung Flaschen verpackt war.

†) **Die Besichtigung** der im Oktober vorigen Jahres bei dem hiesigen Infanterie-Regiment zur Einstellung gekommenen Rekruten im Schul- und Gefechtsexerzieren findet im letzten Drittel des Monats statt. Das Schulexerzieren, dem sich jedes Mal ein Parademarsch nach der Regimentsmusik anschließt, findet am 18., 19. und 20. Januar auf den Exerzierplätzen vor den Kasernen bezw. in den Exerzierhäusern statt. Die Vorstellung im Gefechtsexerzieren wird im Gelände bei Oldenburg abgehalten.

* **Die Abonnementpreise der Singvereinkonzerte** haben insofern eine Aenderung erfahren, als fortan die sämtlichen Plätze im 1. und 2. Rang und im Parkett denselben Preis kosten, nämlich für beide Konzerte und Hauptproben 6 Mk. Eine Bekanntmachung im Inseratenteil giebt das Nähere an.

* **Ein neuer Fleischbeschauer** soll in der Gemeinde Eversten angestellt werden. Derselbe muß im östlichen Teile von Petersfehn wohnen.

* **Die Hundesteuer** beträgt für das Jahr 1900: 1. in der Stadt Oldenburg für einen Hund 10 Mk. und für jeden ferneren Hund derselben Haushaltung jedesmal 15 Mk. mehr; 2. im Stadtgebiet für einen Hund 1,50 Mk., für den zweiten Hund derselben Haushaltung 12 Mk. und für jeden ferneren Hund jedesmal 6 Mk. mehr. Die Steuer ist gegen den 1. März 1900 an die Stadtkämmerei zu entrichten. Die Besitzer von Hunden haben ihre Hunde vor dem 1. Februar 1900 den Rottmeistern bezw. im Stadtgebiet den Bezirksvorstehern zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen anzumelden.

* **Der Mörder v. Seggern, gen. Koopmann,** welcher am Freitag in seiner Wohnung in Bremen, nicht also in Delmenhorst, wie gestern berichtet wurde, seine Haushälterin, die 32 Jahre alte Witwe Kassebohm erschossen hat, wurde gestern Morgen in einem Eisenbahnwaggon beim Holzhafen in Bremen erhängt aufgefunden. Der Waggon war dorthin für die Oelfabrik zum Beladen beordert worden. Koopmann hat ein Tau an einem Haken im Innern des Wagens befestigt und sich daran erhängt. Er hat sich so der irdischen Gerechtigkeit entzogen. Es scheint bislang nicht aufgeklärt zu sein, aus welchem Grunde Koopmann die Haushälterin erschossen hat, ob aus Eifersucht oder lediglich aus Anlaß eines Streites. Koopmann war Maurer und 53 Jahre alt.

* **Die Entdeckung eines Ladendiebstahls** erfolgte in einem bremerhavener Geschäft unter besonderen Umständen. Dort blieb etwa acht Tage vor Weihnachten ein eleganter seidener Damenschirm stehen. Der Inhaber des Geschäfts bewahrte ihn zunächst auf, um ihn der etwa sich meldenden Eigentümerin zurückzugeben; als jedoch keine Nachfrage erfolgte, gab er Ordre, den Schirm ans Fundamt abzuliefern. Beim Aufrollen des Schirmes stellte sich jedoch heraus, daß in demselben zwei Paar völlig neue, hochfeine Damenhandschuhe ohne jede Umhüllung verborgen waren, die sicherlich nicht durch Zufall in den Schirm gekommen waren. Also deshalb war der Schirm von der Eigentümerin nicht reklamiert worden!

S. **Besitzwechsel.** Das Haus der kürzlich verstorbenen Frau Pastor v. d. Lippe am Steinweg ist für 15,000 ℳ an Herrn Lehrer a. D. Ramien verkauft.

* **Wirtwechsel.** Herr Seetzen wird seine Wirtschaft an der Ofenerstraße am 1. Febr. d. Js. Herrn Dieks übergeben, der dieselbe gekauft hat.

* **Von einem Neubau** im Heiligengeistthorviertel fiel der Maurer M. aus Ofenerfelde. Derselbe zog sich eine nicht unerhebliche Verletzung am Fuß zu, welche ihn längere Zeit von der Arbeit abhalten wird.

* * *

S. **Bürgerfelde**, 9. Januar. Herr Lehrer Wachtendorf, der in Vertretung des beurlaubten Hauptlehrers, Herrn Jacobsen, die 1. Klasse unserer Schule verwaltete, ist dieser Tage nach Hude versetzt worden, sodaß jetzt die vier verbleibenden Lehrer alle 5 Klassen unterrichten müssen.

-e- **Osternburg**, 8. Januar. Der osternburger Bürgerverein hielt am Sonntag, den 7. Januar, in der Harmonie eine Generalversammlung ab. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde zunächst die Rechnungsablage erledigt. Die nun folgende Vorstandwahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorstandmitglieder. Sodann wurde von der Versammlung über die Errichtung einer Fortbildungschule in Osternburg beraten. Allgemein wird hierorts eine Fortbildungschule als Bedürfnis empfunden. Nachdem man in allen größeren Orten des Herzogtums mit der Bildung von Fortbildungschulen vorgegangen ist, darf das volkreiche Osternburg nicht zurückbleiben. Aber nicht nur der Ort, sondern auch die Gemeinde Osternburg hat ein Interesse an dem Zustandekommen der Schule. Die Errichtung derselben muß natürlich erst durch ein Gemeindestatut beschlossen werden. Die Einrichtungs- und Unterhaltungskosten werden die Gemeinde nicht allzu sehr belasten, da bekanntlich der Staat zu den Fortbildungschulen bedeutende Zuschüsse leistet. Der Bürgerverein wählte eine Kommission, meist aus Handwerkern bestehend, welche diese Angelegenheit weiter verfolgen soll und in einer der nächsten Versammlungen Bericht erstatten wird. Schließlich pflog der Verein noch Beratungen über die eventuelle Gründung einer Bürgerschule in Osternburg. Schon seit längerer Zeit wünschen die Osternburger eine Bürgerschule; jedoch konnte das Projekt der hohen Kosten wegen bis jetzt nicht zur Ausführung gelangen. Der Bürgerverein konnte natürlich in dieser Sache keine definitiven Beschlüsse fassen; er wird indes auch diese Angelegenheit ständig im Auge behalten. Es wurde eine Kommission gewählt, welche in dieser Sache arbeiten und dem Verein praktische Vorschläge unterbreiten soll. — Der Weihnachtball, den der Klub „Einigkeit" am gestrigen Sonntage im Schützenhof zur Wunderburg veranstaltete, war gut besucht und verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. — Der Pfeifenklub Volldampf feierte gestern in seinem Vereinslokale, Barkemeyers Gasthof in Drielake, sein 1. Stiftungsfest. — Der osternburger Gesangverein wird in der am Mittwoch, den 10. Januar, stattfindenden Monatversammlung über das demnächst abzuhaltende Stiftungsfest beraten, und ist deshalb das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erwünscht.

+) **Westerstede**, 8. Januar. Der am gestrigen Tage in Mayers Gasthof abgehaltene Schützenball war sehr besucht und verlief aufs gemütlichste. — Der Turnverein Westerstede hält am Mittwoch dieser Woche, abends 9½ Uhr, im Vereinslokal zwecks Neuwahl des Vorstandes, Beschlußfassung über Abhaltung eines Gesellschaftsabends ꝛc. eine Versammlung ab.

* **Hahn**, 8. Januar. Für den Monat Dezember v. J. bezahlte die hiesige Eierverkauf-Genossenschaft für 1 kg 1,66 Mk. Noch kurze Zeit wird der Eintritt in die Genossenschaft kostenfrei sein, dann aber soll ein entsprechendes Eintrittgeld erhoben werden. Daher entschließe man sich bald zum Eintritt. Mitte Februar soll wieder in Nethen und Lehmden ein Vortrag gehalten werden. Derselbe wird sich hauptsächlich über Züchtung und Brut verbreiten.

-o- **Blexen**, 8. Jan. Der hiesige Bürgerverein hält am nächsten Sonntag seine diesjährige Generalversammlung ab. Allem Anscheine nach wird dieselbe zahlreich besucht werden, da verschiedene wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen. Das Wintervergnügen, welches der Verein am vorigen Freitag veranstaltete, war ziemlich zahlreich besucht, jedoch wurden trotzdem die Kosten nicht völlig gedeckt. Die Aufführungen wurden sehr gut durchgeführt, was bei den verhältnismäßig langen Rollen (es gelangte der Dreiakter „Die Finkensteins" zur Aufführung) jedenfalls sehr anzuerkennen ist. Ein flotter Ball beschloß das Fest.

⌂ **Elsfleth**, 8. Jan. Im hiesigen Naturheilverein hielt gestern Abend Frau Klara Muche einen öffentlichen Vortrag über die fünf Elemente der arzneilosen Heilweise. Vor einer außerordentlich zahlreich im „Tivoli"-Saale erschienenen Zuhörerschaft führte Rednerin unter Heranziehung zahlreicher und treffender Beispiele aus der Natur aus, daß in Licht, Luft, Wasser, Bewegung und Diät die vollen Bedingungen nicht nur zur Erhaltung gesunder, sondern auch zur Wiederherstellung geschwächter und kranker Körper gegeben seien. Die Vortragende nahm mit ihren Ausführungen die Anwesenden bis zum Schlusse völlig gefangen und erntete rauschenden Beifall. Am 11. Februar wird Herr Direktor Wagner hier einen öffentlichen Vortrag halten. — Am 19. d. M. wird die Wöhlbiersche Marinekapelle im hiesigen Hotel „Fürst Bismarck" konzertieren.

h. **Seefeld**, 8. Januar. Wegen der vielfachen Erkrankungen der Schulkinder an Diphtheritis ist der Unterricht in hiesiger Schule vorläufig bis Ende dieses Monats ausgesetzt worden.

h. **Bant**, 8. Jan. In der gestrigen Generalversammlung des Bürgervereins Bant wurde auch über das von dem Hausbesitzerverein herausgegebene Formular zu einem Mietvertrage nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche verhandelt. Die Versammlung war geschlossen der Meinung, daß derselbe für die Mieter solche Härten enthalte, daß niemand ihn unterschreiben könne. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit in einer öffentlichen Bürgerversammlung zu besprechen, die auf Donnerstag, den 11. d. Mts., abends 8½ Uhr, nach der Germania-Halle in Neudremeu einberufen wird.

◁ **Vorbeck**, 8. Januar. Der hiesige Männergesangverein „Eintracht" feierte am gestrigen Sonntage im Lokale des Wirts Harms (Müsselkrug) sein diesjähriges Stiftungsfest durch Ball und Gesangvorträge. Das Fest fand rege Beteiligung von nah und fern und nahm einen recht fidelen Verlauf. Die Darbietungen des Vereins an Liedervorträgen wurden sehr beifällig aufgenommen.

(+) **Rüstersiel**, 8. Jan. Im Hafen zu Rüstersiel fand im Jahre 1899 folgender Schiffverkehr statt: Ange-

Landesbibliothek Oldenburg

kommen im Seeverkehr 32 Schiffe von 757,55 R.-T. Tragfähigkeit mit 70 Mann Besatzung, wovon beladen 10 Schiffe mit Mauersteinen, 9 mit Mauersand, 4 mit Steinkohlen, 3 mit Braunkohlen, 5 mit Kartoffeln und 1 Schiff mit Dachpfannen. Abgegangen im Seeverkehr 29 Schiffe mit 65 Mann Besatzung und 711,93 R.-T. Tragfähigkeit; davon waren beladen 3 mit Butter, 26 Schiffe verließen den Hafen leer. Angekommen im Binnenverkehr 2 Schiffe mit 4 Mann Besatzung von 61,64 R.-T. Tragfähigkeit, sämtlich den Hafen leer verlassend. Abgegangen im Binnenverkehr 6 Fahrzeuge von 169,45 R.-T. Tragfähigkeit und 14 Mann Besatzung, den Hafen leer verlassend. Im Winterlager befindet sich Schiff „Catharina", Schiffer F. Cornelins von Rüstersiel.

ǂ Tweelbäke, 8. Januar. Am gestrigen Abend hatte der hiesige Männergesangverein „**Frohsinn**" sein diesjähriges Winterfest, bestehend aus Gesangvorträgen und Ball, arrangiert. Der Verein unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Precht, zeigte sich seiner gesteckten Aufgabe vollständig gewachsen. Besonders erwähnt seien hier die Chorlieder „In der Heimat" und „Es klingt ein heller Klang", welche ganz vorzüglich vorgetragen wurden und rauschenden Beifall ernteten. Der Verein, welcher z. Zt. ca 40 Mitglieder zählt, hat es in den zehn Jahren seines Bestehens trotz schwerer Krisen stets verstanden, sein Ideal hochzuhalten. Möge er weiter blühen und wachsen!

h. Neuende, 8. Jan. Gestern hielt der Kriegerverein seine diesjährige Generalversammlung ab, die von reichlich 80 Kameraden besucht war. Zunächst gab der erste Vorsitzende einen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr. Dabei gedachte er der drei mit dem Tode abgegangenen Kameraden, denen zu Ehren sich die Versammlung erhob. Der Vorsitzende ermahnte zu treuem Zusammenhalten und schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Dann fand die Rechnungsablage statt. Einnahme und Ausgabe betrugen rund 1000 Mark. Darauf wurde der Gesamtvorstand per Akklamation wiedergewählt. Er setzt sich zusammen aus den Kameraden J. Wieting als erster Vorsitzender, Hofstädt als zweiter Vorsitzender, Eden als Kassierer, Wiewesiek als erster Schriftführer, Diehl als zweiter Schriftführer und Iken als Hauptmann. Als Fahnenträger wurden Hoppe und Eilers, als Fahnenjunker Müller und Hanstein gewählt. Darauf wurde beschlossen, den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 26. d. M. im „Elysium" durch Konzert, Theater und Ball zu feiern. Aufgenommen wurden zwei Kameraden, angemeldet sind drei. Der Verein feiert im nächsten Jahre sein 25jähriges Jubiläum. Er soll zu diesem Feste eine neue Fahne erhalten.

-k- Brake, 8. Januar. Herr Koch, welcher, wie seiner Zeit berichtet, das hiesige Viktoriahotel zum Abbruch erwarb, kaufte von dem Landmann H. Bolte hier einen an der neuen Straße, welche Quer- und Dungenstraße verbindet, belegenen Bauplatz zum Preise von 100 Mark für die Quadratrute. Außerdem hat Käufer als Beitragkosten zu der neuen Straße für jedes laufende Meter (12) 25 Mark zu entrichten.

k. Brake, 8. Januar. Der delmenhorster Gesangverein machte gestern eine Kohlpartie nach hier. Nachdem die Herren, welche die Tour bis Elsfleth mit der Eisenbahn und von dort zu Fuß nach hier gemacht hatten, sich von dem Wege etwas erholt hatten, wurden zunächst die Stadt, besonders Hafen und Pier und die auf letzterem stehenden Elevatoren besichtigt. Dann sammelte sich alles im Hotel „Vereinigung", wo dem braunen Kraut, das in vorzüglicher Weise von der Frau Wirtin bereitet war, alle Ehre angethan wurde. — Die sonst an jedem ersten Sonntag im Monat stattfindende Versammlung des hiesigen Kriegervereins mußte dieses Mal auf Sonntag, den 14. Januar, verlegt werden. Die Versammlungen, welche sich unter der thatkräftigen Leitung des 1. Vorsitzenden, Herr Baurat Kuhlmann, einer großen Beliebtheit erfreuen, sind stets aufs Beste besucht. Da die Tagesordnung der nächsten Versammlung, welche noch dazu eine Generalversammlung ist, eine sehr reichhaltige ist, an diesem Tage auch die Neuwahl des Vorstandes, sowie Rechnungsablage stattfindet, dürfte es im Interesse aller Kameraden sein, dieselbe nicht zu versäumen. — Die Flußschiffahrt, welche infolge des starken Eisganges gänzlich eingestellt war, beginnt, nachdem die Weser jetzt fast ganz von Eis frei ist, sich wieder zu rühren. Der bremer Bock mit einer Ladung Mergel, bestimmt nach Oldenburg, der seinerzeit in dem hiesigen Hafen Schutz suchte, hat gestern seine Reise fortgesetzt. Aus dem am hiesigen Pier löschenden Dampfer „Eschcolbrook" wird der größte Teil der Ladung, ca. 2500 Tons, über Bord in Leichterfahrzeuge gelöscht, dagegen nur ein geringer Teil, ca. 300 Tons, an Land. Im hiesigen Hafen angekommen ist die elsflether Bark „Otilde". Dieselbe kam hier leer an, um im Thienschen Trockendock sich einer Reparatur zu unterwerfen.

-e- Blexen, 8. Jan. Der blexer Kriegerverein hielt gestern in Hils Gasthause seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr N. Böger, eröffnete die außerordentlich zahlreiche Versammlung um sieben einhalb Uhr mit einem Hoch auf den Kaiser. Sodann gab der Vorsitzende einen kurzen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr. Der Verein ist an Mitgliederzahl abermals gewachsen; gegenwärtig zählt er 67 wirkliche Mitglieder und 14 Vereinsfreunde. Sehr zu bedauern aber ist es, wie der Vorsitzende hervorhob, daß das Vereinsinteresse und der kameradschaftliche Sinn dagegen sehr vieles zu wünschen übrig ließen, was sich besonders bei dem letzten Feste, wo kaum 10 Mitglieder erschienen waren, zeigte. Die Uneinigkeit und, wir möchten sagen, Parteilichkeit im Verein zeigten sich auch in dieser Versammlung recht stark; zu bedauern wäre es, wenn die Mitgliederzahl, Kleinigkeiten halber, wieder sinken sollte. Als erster Punkt stand auf der gestrigen Tagesordnung: Rechnungablage. Einnahme und Ausgabe stehen sich nach dem Bericht des Kassenführers Herrn Rademacher fast gleich gegenüber. Gegen das vorige Jahr ist eine Mindereinnahme zu verzeichnen. An Barvermögen besitzt der Verein etwa 240 Mark, die größtenteils zinslich belegt sind. Einwendungen wurden gegen die Ablage nicht erhoben. Auf Antrag des Vorsitzenden wurden sodann der Witwe eines verstorbenen Vereinsfreundes 30 Mark aus der Kasse überwiesen. Aufgenommen wurden 2 neue Mitglieder. Recht lebhaft gestaltete sich die Debatte bei dem 4. Punkte der Tagesordnung, den Wahlen. Der bisherige erste Vorsitzende, der sein Amt lange Jahre zur Zufriedenheit der Mitglieder geführt hat, lehnte eine Wiederwahl ab. Gewählt wurden alsdann zum ersten Vorsitzenden Grenzaufseher Gläsig, zum zweiten Landwirt W. Thaden, zum Schriftführer Lehrer Bormann, zum Kassenführer Zimmermeister Rademacher, zu Fahnenträgern Wiemers und Böschen und endlich zu Fahnenjunkern Vöge und Ikels. Zu Revisoren wurden gewählt C. Janßen und G. Diekmann, zum Inventarverwalter Schmiedemeister Fechner und zum Berichterstatter für das Bundesblatt Grenzaufseher Böning. Mit einer Stimme Mehrheit wurde als Vereinslokal die „Blexer Börse", Inhaber C. Siegbold, gewählt. Dem Vereinswirt wurde sodann auferlegt, das Vereinseigentum mit 400 Mark gegen Feuergefahr zu versichern. Zum Schluß wurde noch beschlossen, Kaisers Geburtstag durch einen Ball im Vereinslokal zu feiern.

-o- Blexen, 7. Januar. Im hiesigen Gemeinderat fand gestern die Einführung und Verpflichtung der kürzlich neugewählten Mitglieder statt. Es sind dies die Herren Oberlotse Wessels-Blexen, Lammers-Tettens, Hollens-Blexersande und Nickleefs-Blexen. Als Gemeindewaisenräte sind für die Gemeinde Blexen verpflichtet: 1) für die Bauerschaften Blexen, Volkers, Schockum und Tettens Herr Landwirt E. Büsing zu Blexen. Ersatzmann für diesen Bezirk ist Herr Landwirt D. Böschen zu Volkers. 2) für die Bauerschaften Schweewarden, Boving-Husum Herr Kaufmann E. Riesebieter zu Schweewarden; Ersatzmann Landwirt E. Janßen zu Boving. 3) für die Bauerschaften Grebswarden, Einswarden, Phiesewarden-Blexersande Mühlenbesitzer H. Haußen zu Blexermühle; Ersatzmann Landmann D. Lange zu Phiesewarden.

▭ **Butjadingen,** 8. Jan. Im Stierkörungverbande Butjadingen sind zur Nachkörung von Stieren folgende Termine angesetzt: 10. Januar, vormittags 9 Uhr zu Eßenshamm, nachmittags 3 Uhr zu Ellwürden, 11. Januar, vormittags 9 Uhr in Rahden, nachmittags 3 Uhr in Burhave, 12. Januar, vormittags 9 Uhr in Seefelder-Schaart, nachmittags 3 Uhr in Stollhamm, 13. Januar, vormittags 9 Uhr in Tossens und nachmittags 3 Uhr in Langwarden. Die Verteilung der Angeldprämie findet am 18. Januar, vormittags 10 Uhr, zu Stollhamm statt.

▭ **Burhave,** 8. Jan. Der hiesige Radfahrverein „Blitz" veranstaltet am Sonntag, den 14. Januar in seinem Vereinslokale im Hotel zum eisernen Kranzler ein großes Prunkfaalfest mit sehr reichhaltigem Programm. An dem Fahren nehmen auch der Meisterfahrer Erbrecht aus Schöppenstedt und der hier schon bekannte Kunstfahrer Heidemann aus Wilhelmshaven teil, sodaß dem Publikum ein wechselvolles Bild geboten wird. Wir wünschen dem rührigen Verein, der stets bestrebt ist, Neues und Interessantes zu bieten, ein volles Haus. — Die Mitglieder der Pferdeversicherung A.-G. Burhave haben an Prämien 1 Prozent der Versicherungsumme für die versicherten Zuchtstuten zu zahlen, und sind diese Beträge gegen den 15. Januar an den Vorstand Aug. Oetken zu Düke zu entrichten. — Für die zu Süllwarderburg belegene Hofstelle nebst Köterei der Erben des sel. Kaufmanns J. D. Koch zu Bremen, auf der Mitte November das große Wohnhaus durch eine Feuersbrunst zerstört wurde, ist bislang im ersten und zweiten Verkaufstermin ein Gebot nicht abgegeben. Deshalb soll die ca. 54 Hektar große Hofstelle nebst 16 315 Mark Brandkassenentschädigung am 12. Januar zum dritten Male zum Verkauf aufgesetzt werden. — Herr Landmann Friedr. Müller zu Seeverns kaufte von dem Arbeiter Harms daselbst dessen Besitzung, bestehend aus geräumigem Wohnhause sowie reichlich 6 Jück Ländereien zum Preise von 15 000 Mark mit Antritt auf den ersten Mai d. Js.

(†) **Voslapp,** 8. Jan. Mehrfach werden hier schon Schaflämmer auf den Wiesen angetroffen.

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 9. Januar. Die bei der heute Mittag 12 Uhr erfolgten Eröffnung des preußischen Landtages durch den Ministerpräsidenten Fürst Hohenlohe verlesene Thronrede erklärt die Finanzlage fortgesetzt für günstig. Die Finanzperiode 1898/99 hatte einen beträchtlichen Ueberschuß; das laufende Jahr wird voraussichtlich ein befriedigendes Ergebnis haben. Der Etat für 1900 hält sich im Gleichgewicht. Das Ergebnis der Staatsbahnen ist dauernd befriedigend, trotz erheblicher Ergänzungen und Vervollkommnung der Anlagen. Für die Erweiterung des Eisenbahnnetzes durch Förderung von Kleinbahnen werden umfassende Mittel erbeten. Die Vorlage betreffend den Rhein-Elbe-Kanal wird wieder eingebracht werden, sobald die Projekte betreffs des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin, der Oderbruch-Verbesserung, der Verbesserung der unteren Oder, Spree und Havel, der Wasserstraßen zwischen Oder und Weichsel und des masurischen Seekanals fertiggestellt sind. Behufs der Unabhängigkeit der rheinisch-westfälischen Industrie von ausländischen Häfen soll Emden für große transatlantische Dampfer brauchbar gemacht werden. Die Regierung wird auch fernerhin der schwierigen Lage der Landwirtschaft jede mögliche Berücksichtigung zuwenden. Ferner werden angekündigt Vorlagen, betreffend die Sicherung Schlesiens vor Hochwasser, die Fortsetzung der Regulierung der geteilten Weichsel, die Gewährung von Zwischenkrediten bei Rentengutbildungen, die Besteuerung der großen Warenhäuser, die Reform des Gemeindewahlrechts und die Ausdehnung der Zwangserziehung. Die Thronrede schließt mit der Erinnerung an das zur Rüste gegangene Jahrhundert und mit dem Wunsch eines einträchtigen Zusammenwirkens zwischen Regierung und Volk.

* **London,** 9. Jan. Wie verlautet, ist die Nachricht, daß an Bord eines auf der Themse liegenden Dampfers Geschütze und Schießbedarf für die Buren beschlagnahmt worden seien, unwahr.

Die Regierung beschloß, sofort 6 neue Batterien Artillerie auszuheben. Später sollen noch weitere Batterien errichtet werden.

Den „Daily News" zufolge beginnt übermorgen die Einschiffung der 18. Division.

Das Kanonenboot „Harrier" ist aus dem Mittelmeer in Aden eingetroffen, um sich an der Ueberwachung verdächtiger Schiffe zu beteiligen.

* **Karaburnon,** 9. Januar. Die Nachricht von dem Stranden des deutschen Dampfers „Sophie" an der anatolischen Küste des Schwarzen Meeres bestätigt sich.

* **Washington,** 8. Januar. General Otis berichtet von den Philippinen: Ein Bataillon des 26. Infanterie-Regiments griff gestern den Feind in befestigter Stellung westlich von Vacoor an. Der Feind ließ auf dem Schlachtfelde 25 Tote und 40 Verwundete zurück. Der Verlust der Amerikaner betrug 1 Leutnant, 4 Mann tot und 24 verwundet.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Dienstag, den 9. Januar.

Großherzogliches Theater: „Ein Sommernachtstraum". Anfang 7 Uhr.

Doodts Etablissement: Spezialitäten. Anf. 8 Uhr.

Katholischer Verein: Generalversammlung, 9 Uhr.

Verein Barbara: Versammlung im Kaiserhof, 9 Uhr.

Märkte.

Bremen, 8. Jan. Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionsfirmen hier. Heutiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes 281 Rinder, 880 Schweine, 58 Kälber, 85 Schafe. Geschlachtet wurden: 127 Rinder, 738 Schweine, 48 Kälber, 84 Schafe. Lebend ausgeführt: 56 Rinder, 42 Schweine, 10 Kälber, 1 Schaf. Bestand: 98 Rinder, 100 Schweine, — Kälber, — Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 57—66 M., Quenen 54—64 M., Stiere 53—62 M., Kühe 43—62 M., Schweine 44—48 M., Kälber 65—84 M., Schafe 45—65 M.

Unverkauft blieben: 42 Rinder, 100 Schweine.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonnabend, den 13. Januar:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Kirchenrat Roth.

Osternburger Kirche.

Mittwoch, den 10. Januar, abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Konfirmandenstube: Pastor Köster.

Herdbuch-Verein
für das
Amt Oldenburg.

Zur Aufnahme von **Stieren, Kühen** und **Quenen** in das Herdbuch, sowie zur vorläufigen Auswahl geeigneter Herdbuchstiere zur **Landes-Tierschau** werden folgende Termine angesetzt:

1. für die Gemeinde **Holle:**
Am **15. Januar,** morgens 10 Uhr, in Wüsting bei Claußens Gasthause, morgens 12 Uhr in Oberhausen beim Hotel zur Krone.

2. für die Gemeinde **Ohmstede:**
Am **16. Januar,** morgens 10 Uhr, in Ohmstede beim Ohmsteder Krug, morgens 12 Uhr in Etzhorn beim Etzhorner Krug.

3. für die Stadtgemeinde **Oldenburg:**
Am **18. Januar,** morgens 9 Uhr, beim Ammerländischen Hof.

4. für die Gemeinde **Osternburg:**
Am **18. Januar,** mittags 12 Uhr, in Osternburg bei Dreisers Gasthause, nachm. 2 Uhr in Tweelbäke bei Dählmanns Gasthause.

5. für die Gemeinde **Rastede:**
Am **22. Januar,** morgens 9½ Uhr, in Rastede bei Indorfs Gasthause, mittags 12 Uhr in Beckhausen bei Kaß' Wirtshause, nachmittags 2 Uhr in Lehmden beim Lehmder Krug.

6. für die Gemeinde **Eversten:**
Am **24. Januar,** morgens 10 Uhr, in Wechloy beim Drögen Hasen, mittags 12 Uhr in Ofen bei Diekmanns Gasthause.

7. für die Gemeinde **Wardenburg:**
Am **26. Januar,** morgens 10 Uhr, in Wardenburg, bei Lüschens Gasthause,

8. für die Gemeinde **Wiefelstede:**
Am **29. Januar,** morgens 10 Uhr, in Wiefelstede bei Tapkens Gasthause, mittags 12 Uhr, in Borbeck bei Harms' Gasthause.

9. für die Gemeinde **Hatten:**
Am **31. Januar,** morgens 10 Uhr, in Sandkrug bei Warnekes Gasthause.

Der Vorstand.
G. Köster.

Häuser-Verkauf.

Im Auftrage der Frau Bankier Knost hierselbst habe ich die ihr gehörigen, an der **Ziegelhofstraße** unter Nr. **39, 40, 41** und **42** belegenen, vor einigen Jahren erbauten, praktisch und bequem eingerichteten vier

zweistöckig. Häuser
(keine Schrägkammern),
sämtlich mit **Vor- u. Hintergarten,** sowie auch das am **Milchbrinksweg** unter Nr. **24** belegene große freundliche, im besten Stande befindliche neue

Haus mit großem Garten

zu überaus billigen Preisen zu verkaufen.

Ich ersuche Kaufliebhaber, mit mir **baldigst** in Unterhandlung zu treten.

Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppen, Flechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken" heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Berufsstörung ꝛc.) R. Groppler in Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.

Eversten. Zu verk. e. noch milchg. tr. Ziege. K. Weißengroll, Moorstr.

Oberreal- und Vorschule.

Anmeldungen für das Ostern d. J. beginnende Schuljahr nimmt der Unterzeichnete im Schulgebäude, Herbartstraße 4, an den Wochentagen von 9—10 Uhr vormittags und — mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend — von 4—5 Uhr nachmittags **bis zum 15. Februar** entgegen. Spätere Anmeldungen können nicht mit Sicherheit auf Berücksichtigung rechnen. **Krause.**

Schulacht Moorhausen,
Gemeinde Hude.

Die Hebung der Schulumlage pro 1899/1900 findet am **Mittwoch, den 17. d. Mts.,** nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Schule statt.

Gehoben werden: nach der Einkommensteuer 100 %, nach der Grund- und Gebäudesteuer 103 %.

Weitere Hebungen finden nicht statt.

Tiefengrund.
H. M. Meyer, Jurat.

Landesbibliothek Oldenburg

Achternstr. 27. **Ferdinand Homburg.** Achternstr. 27.

Figuren, 12 cm groß, reich mit Gold verziert, 7 ₰.
Figuren, 18 cm groß, 10 verschiedene Muster.
Figuren, 19 cm groß, Roccocco, wunderschön ausgeführt, naturgetreu, Stück 42 ₰.
Figuren, 23 cm groß, Italiener u. Italienerin, saubere, elegante Ausführung, Stück 48 ₰.

5000 Nippes!
Vasen, Figuren etc.

Blumenvasen, groß, neue Façon, mit Gold reich verziert, Stück 24 ₰.
Blumenvasen, Façon Gärtner und Gärtnerin, einfach und buntfarbig, Stück 32 ₰.
Reiche Auswahl in Vasen und Figuren im Preise von 39 ₰, 48 ₰, 54 ₰, 58 ₰ bis zu den feinsten.

Da ich meine Ware nur aus erster Fabrik beziehe, bin ich imstande, durch großen Abschluß diese enorm billigen Preise zu bieten, da mein Geschäftsprinzip hochhalte, bei = **kleinem Nutzen** = **großen Umsatz** = zu erzielen.

Feste Preise nur gegen Barzahlung. **Streng reelle, freundliche Bedienung.** **Umtausch gern gestattet.**

Im

Ausverkauf

zurückgesetzter Waren

empfehle zu erheblich billigeren Preisen:

Kleiderstoffe, Buckskins, Kattune, Mäntel, Räder, Kragen u. Jacketts, Herren-Paletots und -Havelocks, Knaben-Anzüge, Teppiche, Schürzen usw.

Reste aller Art
sehr billig.

F. Ohmstede,

Ecke Achternstraße 32 und Ritterstraße.

Großen Nebenverdienst
kann sich jedermann sofort erwerben. Keine Lose, keine Cigarrenagentur. Adresse **K. 100** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln,** Rhein.

Genossenschafts-Molkerei
in der Stadt Oldenburg.

Nachdem die Versammlungen der landwirtschaftlichen Abteilungen in der Umgegend der Stadt sich sämtlich für die Errichtung einer Molkerei zur Verwertung der Milch in der Stadt Oldenburg erklärt haben, werden die Interessenten hiermit zu einer

Versammlung

am Sonnabend, den 13. Januar d. J., nachm. **4** Uhr, im **Neuen Hause zu Oldenburg** behufs Beratung und Beschlußfassung über die weiteren Maßnahmen eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand
der landwirtschaftlichen Abteilung Osten der Landgem. Oldenburg.
Köster.

Zu kaufen ges. 2—4 Fach gut erh. **Fenster** mit Oberlicht. Offerten erbeten Donnerschweerchaussee 104.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Entlaufen kleine dunkelgefärbte, fast schwarze **Jagdhündin.** Abzugeben gegen Belohnung
Oldenburg, Marienstr. 1.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Zwischenahn. Zu belegen 10- bis 12,000 ℳ gegen gute Landhypothek.
B. D. Oltmanns.

Wohnungen.

Zu verm. zum 1. Mai freundliche **Oberwohnung** für eine einzelne Dame. Wilhelmstr. 16.

Jungvermählt. Beamt. sucht zum 1. Febr. **Oberw.,** 2 St., 2 K. ꝛc. mit etw. Gartenl. im Heiliggeistthv. Pr. bis 250 ℳ. Off. **A. L.** postl. Oldenb. erb.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Gesucht zu Ostern ein Lehrling für mein Geschäft.
Gustav Wrede,
Sattler und Tapezier.
Gaststraße 15.

Gesucht zur Aushilfe eine kräftige **Arbeitsfrau** auf halbe oder ganze Tage. **Molkerei D. H. Rüdebusch.**

Gesucht zu Mai ein **Laden** mit **Wohnung,** für ein Milchgeschäft pass. Offerten Donnerschweerstr. 8, ob., erb.

Zwischenahnerfeld. Suche für meinen Sohn zu Ostern d. J. eine Stelle als **Lehrling** bei einem **Tischlermeister.**
W. Klockgießer.

Ein **junges Mädchen,** in allen Hausarbeiten u. Schneidern erf., s. a. gl. Stell. schl. u. schl., a. liebst. kl. Haush. Off. unter **H. L. 1900** postl. Bant.

Krügers-Verm.-Inst., Kurwickstr. 2, sucht e. j. Mann als Verwalter in e. größeren Landwirtschaft; sucht f. junge Leute Stellungen als Kutscher, Hausdiener od. Wärter f. bessere Anstalten; sucht f. Bremerhaven, Wilhelmshaven junge Mädchen für Haushalt und Laden, 18 ℳ monatl., Mädchen für Privat, kleine feine Restaurants, bess. Hotels u. Wirtschaften; sucht f. mehr. Mädchen zu Mai Stellung (beste Zeugnisse); sucht f. e. j. Mann (19 J. alt) Stellung als Schreiber od. Bierzapfer; sucht f. mehr. junge Mädchen Stellung als Verkäuferinnen zum 1. Febr.; sucht f. Hausdiener o. Knechte Stellung zu Mai; sucht für perfekte Köchinnen zum 1. Febr. Stellung auf ganz od. Aushilfe; sucht f. bess. Hausmädchen auf sof. Stellung; sucht für tücht. Mädchen für Küche und Haus Stellung in besseren Häusern; sucht auf sofort oder sp. Stellung für sixen Burschen bei Pferd u. Wagen; sucht f. gew. älteres Mädch z. 15. Febr. Stell.; als Mädchen, Haushälterin ꝛc.; sucht für 2 Brüder, 17 u. 16 J. alt, Stell. als Knecht auf d. Lande od. i. d. Stadt; sucht f. herrsch. Haush. tücht. Mädchen nach Bremerhaven; sucht f. einz. Dame Stube, Kam., Küche z. Mai, Sonnenseite; sucht f. kl. Beamtenfamilie (ein Kind) Wohnung in Bürgerfelde; sucht f. Varel sof. e. Mädchen; sucht f. Nordseebad Küchen- und Zimmermädchen, Mamsell, Hausknechte, Gemüsegärtn.; sucht z. 1. April 5 Wärter für Anst.; sucht viele Knechte u. Mäde a. sof. u. Mai nach ausw.; sucht e. tücht. Magd für Diedrichsfeld; sucht f. Bremerh. u. hier (kl. Haush.), nette Mädchen; sucht z. 15. Jan. od. 1. Febr. tücht. Kellner; sucht z. Mai u. Febr. j. Mädchen f. landw. Haushalt gegen Salär; sucht Mädchen f. Bremen; sucht Mamsell f. Landw.; sucht Lehrlinge jeder Branche.

Weise gute Logis mit u. ohne Kost nach, sow. e. extra gut. Privat-Pensionat.

Ein j. Mann, in der Eisen- und Kolonialwarenbranche erf., sucht anderweit Stell. Beste Referenzen z. Seite.
Kurwickstr. 2.

Gesucht

für ein bescheidenes junges Mädchen aus guter Familie (von auswärts) zu April oder Mai passende famil. Stelle zur Stütze und weiteren Erlernung des Haushaltes, ohne gegenseitige Vergütung.

Offerten sind unter Chiffre **G. B.** zu senden an die Exped. d. Bl.

Zum 1. April
tüchtige Haushälterin
gesucht.
Warfleth a. d. Weser.
Andr. Jacobs.

Teilhaber gesucht.

Ein lediger Hofbesitzer der hannoverschen Elb-Marsch sucht, da es ihm an Gesundheit fehlt, einen unverheirateten strebsamen Landmann bei einmaliger Anzahlung als Mitinhaber. Offerten unter **D.** an die Exped. d. Bl.

Gewandter Geschäftsmann

als General-Agent einer südd. Versicherung (auch Tarif ohne ärztliche Unters.) unter günst. Beding. gesucht. Off. unt. Nr. 1135 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Gesucht zum 1. Mai für ein junges **Mädchen** aus achtbarer Familie Stellung im Haushalt, etwas Kostgeld kann zugegeben werden. Familienanschluß wird beansprucht.
Näheres
G. Horn, Achternstraße 43.

Gut empfohl. Mädchen, welche Stelle suchen zu Mai, wenden sich vertrauensvoll an
Frau Ww. Nachtwey,
Lindenallee 37, oben.

Suche zu Februar d. J. einen herrschaftl. Diener.
Ww. Nachtwey.

Per sofort oder später e. tüchtiges älteres **Mädchen,** das selbständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gesucht.

Offerten nebst Zeugnisabschriften sub **B. B. 1000** befördert die Exp. d. Bl.

Zwischenahn. Gesucht wird für einen größeren landwirtschaftlichen Betrieb auf der Geest zum 1. Mai d. Js. ein **junger Mann,** der die Landwirtschaft zu erlernen wünscht, schlicht um schlicht, ev. gegen Salär.
Auskunft erteilt
B. D. Oltmanns.

Gesucht zu Ostern oder Mai
ein Malerlehrling.
Joh. Röben, Maler, Blumenstr. 32.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Littel.
Gesangverein Liederkranz.
Am 9. Februar:
6. Stiftungsfest
im Vereinslokal,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Donnerschwee. Krahnberg.
Gesang-Verein „Eintracht."
Am Sonntag, den 21. Januar 1900:
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
Der Vorstand. Fr. Eilers.

Zwischenahn.

Am Sonntag, den 14. Januar, 6 Uhr nachmittags anfangend:

Ball

zum Besten der
Handwerker-Krankenkasse
bei Gastwirt **Joh. Eilers.**
Entree 20 ₰.
Es ladet allseitig ein
Der Vorstand.

Holler Krieger-Verein.

Die bis jetzt aus der Weihnachtsverlosung noch nicht abgeholten Gewinne auf folgende Nummern: 7, 104, 141, 157, 176, 314, 432, 446, 463, 562, müssen gegen den 13. Januar beim Kamerad **Möhlenbrock** abgeholt werden, andernfalls dieselben dem Verein anheim fallen.

NB. Die Versammlung findet am **14. Januar,** nachmittags 6 Uhr, beim Kamerad **Heinr. von Seggern** in **Holle** statt.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein
Oldenburg u. Umgegend.

Am Donnerstag, den 11. d. Mts., abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal, Scheeles Restaurant, Ziegelhofstraße 1.

Um das Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Besprechung über die Bundes-Ausstellung ꝛc.

Der Vorstand.

Konzerte des Singvereins.

Sonnabend, den 20. Januar 1900, abends 7 Uhr:

1. Konzert:
„Das Paradies und die Peri" von R. Schumann.

Solisten:
Sopran: Frl. Meta Geyer-Berlin,
Alt: Frl. Marie Betke-Bremen,
Tenor: Herr Otto Hintzelmann-Berlin,
Baß: Herr Stammer.

Nach Schluß der Theater-Saison 1899/1900:

2. Konzert:
1. **„Die Ruinen von Athen"** von Beethoven.
2. **„Athalia"** von Mendelssohn.

Auf diese beiden Konzerte wird ein **Abonnement** eröffnet; die geehrten Abonnenten voriger Saison, welche ihre alten Plätze beibehalten wollen, werden ersucht, die bezüglichen Billetts Freitag, den 12. d. Mts., vormittags von 10 bis 12½ Uhr und nachmittags von 3½ bis 5 Uhr, im **Bureau** der großherzoglichen Theaterkasse, Eingang Gartenseite, 2 Treppen rechts, in Empfang zu nehmen. **Nach** Ablauf dieser Frist wird am 13. d. Mts. daselbst über die nicht wieder belegten Plätze anderweitig verfügt werden, und wollen sich **neu hinzutretende** Abonnenten zu diesem letzteren Termine einfinden.

Der Abonnementspreis für diese **beiden Konzerte** mit den **Hauptproben** beträgt: Balkonsitz I. Rang, Parquetsitze, Logensitze I. und II. Rang, sowie Mittelplätze II. Rang 6 ℳ.

Großherzogl. Theater.

Dienstag, den 9. Januar 1900.
51. Vorstellung im Abonnement.
Unter freundlicher Mitwirkung der Damen des Singvereins.
Ein Sommernachtstraum.
Komödie in 3 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel u. Tieck.
Musik von Mendelssohn-Bartholdy.
Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.
Dienstag, 9. Januar: „Wilhelm Tell".

Bremer Stadttheater.

Freitag, 12. Januar. Außer Abonnement. Gastspiel Agnes Sorma: „Nora". (Gastspielpreise.)
Sonnabend, 13. Januar. Im Abonnement. Gastspiel Agnes Sorma: „Die Waise aus Lowood."

Familiennachrichten.

Verlobt: Emma Pekol, Jever, mit Otto Bartholdy, Oldenburg. — Geboren: (Sohn) Joh. Bremer, Oldenburg. Pfarrer Werner, Würrich bei Attlay.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr E. Höber: für den lokalen Teil Wv. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 7 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 9. Januar 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 9. Januar.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

gr. **Nadorst**, 8. Januar. Zur Feier seines zehnjährigen Bestehens hatte der nadorster Turnverein gestern in den prächtigen Räumen des Wetjenschen Etablissements (Inhaber H. Ebbinghaus) hierselbst ein Turnfest veranstaltet. Wie nicht anders zu erwarten war, fand zu dieser Feier ein großer Andrang seitens des Publikums statt. Auch verschiedene Turnvereine aus der Umgegend waren erschienen; besonders stark waren der bürgerfelder und der ohmsteder Turnverein vertreten. Um 5 Uhr nahm das Fest seinen Anfang. Den ersten Teil desselben bildete das Schauturnen. Nach einem exakten Aufmarsch wurde dasselbe durch Stabübungen eingeleitet. Sie wurden unter der Leitung des Oberturnwarts tadellos ausgeführt. Darauf traten die Turner in vier Riegen an die Geräte. Geturnt wurde am Reck, Barren, Pferd und an den Ringen. Auf das Riegenturnen folgten Keulenschwingen und Kürturnen am Reck. Alle Uebungen wurden schneidig ausgeführt, und deshalb kargten die Zuschauer auch nicht mit ihrem Beifall. Wurde einerseits den Zuschauern ein Bild entworfen von dem, was zehnjährige fleißige Arbeit im Turnverein zu erreichen vermag, so kann andererseits der Turnverein aus dem Beifall seiner Zuschauer, die zu einem erheblichen Teile aus fremden Turnern bestanden, den Schluß ziehen, daß sein Streben von Erfolg gekrönt worden ist. Leider ereignete sich auch ein Zwischenfall, der leicht ernstere Folgen hätte haben können. Ein Turner hatte nämlich bei einer sehr schwierigen Uebung am Reck das Unglück, zu Fall zu kommen. Glücklicherweise ist er mit einigen Hautabschürfungen davongekommen. Nach dem Turnen trat die Fidelitas in ihre Rechte. Es folgte ein recht flotter Ball, der die Festteilnehmer noch lange bei einander hielt. Dem Turnverein wünschen wir für das zweite Jahrzehnt ein kräftiges „Gut Heil“!

§! **Von der Unterweser**, 8. Jan. Die Weser ist seit gestern am linksseitigen Ufer wieder voll Treibeis; es ist dies von der oberen Weser angetrieben und teilweise noch mehrere Zoll dick. Für kleinere, hölzerne Schiffe ist darum die Schiffahrt z. Zt. keineswegs ungefährlich. An der Nordküste des Landes Butjadingen lagern noch große Eismengen, namentlich die Siele und Schlengen sind mit Eis dicht besetzt. Die Fährdampfer zwischen Geestemünde und Nordenham haben die fahrplanmäßigen Fahrten noch nicht ganz wiederaufnehmen können. Das um 6 Uhr früh und um 10 Uhr abends von Geestemünde, bezw. um 7 Uhr 5 Minuten und 9 Uhr früh von Nordenham fällige Boot fährt noch nicht. Die Fähre Dedesdorf-Kleinensiel hat die Fahrten wieder aufgenommen; doch ist namentlich bei Kleinensiel viel Eis, wodurch die Fahrt erschwert wird. — Das unlängst gesunkene Segelschiff „Clara“ liegt noch an der Luneplate; eine Hebung oder Bergung hat bisher nicht erfolgen können.

s-s. **Nordenham**, 8. Jan. Eine ganze Reihe von Kriegervereinen hat bislang noch keine eigene Sterbekasse eingerichtet. Dieser Uebelstand kann für kleinere Vereine namentlich dann recht nachteilig sich gestalten, wenn in kurzer Zeit mehrere Mitglieder sterben und so an die Kasse hohe Anforderungen gestellt werden. Der hiesige Kriegerverein, der ebenfalls bislang keine Sterbekasse eingeführt hat, beriet in gestriger Generalversammlung hierüber, und zwar handelte es sich, auf Grund mehrfacher Anregungen, um den eventuellen Anschluß des gesamten Vereins an die Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes. Ein definitiver Beschluß ist in der Sache noch nicht gefaßt worden, doch wird voraussichtlich — der ziemlich hohen Beiträge halber — von dem Beitritt einstweilen abgesehen werden. Wir möchten indessen sämtliche Kameraden auf die hohen Vorteile hinweisen, die der Beitritt dem einzelnen Kameraden gewährt. Es beträgt nämlich bei einer Lebensversicherung von 100 Mark der monatliche Beitrag für jeden Kameraden nur 22 Pfennig; dieser Beitrag stellt sich noch niedriger, wenn gleichzeitig fünfzig Kameraden ihr Leben versichern. Die Aufnahme erfolgt ohne ärztliche Untersuchung, wenn die Versicherung bis zum Höchstbetrage von 600 Mark abgeschlossen wird. Bei höheren Beträgen ist ärztliche Untersuchung erforderlich. Im Hinblick auf die hohe Bedeutung einer derartigen Versicherung sowie auf die sehr niedrigen Beiträge — bei 300 Mark z. B. jährlich nur 7,92 Mark — dürfte diese Versicherung namentlich den finanziell weniger günstig gestellten Kameraden angelegentlichst zu empfehlen sein. Im Anschlusse an die geschäftlichen Verhandlungen hielt sodann Herr Oberleutnant der Reserve Mumm einen ungemein instruktiven und interessanten Vortrag über das Thema „Deutschlands Seeinteressen“. Der Herr Redner führte in anschaulicher Weise die rapide Zunahme und Steigerung unseres überseeischen Handels, die Ausbreitung der Seefischerei, den Aufschwung der Schiffbauten u. s. w. aus und betonte, daß leider unsere Marine mit dieser Entwicklung bei weitem nicht Schritt gehalten habe.

m. **Berne**, 8. Januar. Am Freitag Abend voriger Woche fand in Leverenz' Hotel eine Versammlung des Bundes der Landwirte statt, die von etwa 80 Personen besucht war. Herr Bischoff-Wehrder eröffnete die Versammlung mit einigen einleitenden Worten und erteilte dann das Wort dem Redakteur der Jade-Zeitung, welcher den Hauptvortrag des Abends übernommen hatte. Redner verbreitete sich in fast einstündiger Rede über die bekannten Forderungen und Erstrebungen des Bundes. Er wies darauf hin, ein wie mächtiger Faktor in unserem wirtschaftlichen Leben der Bund bereits geworden sei; daß aber doch noch manches zu erstreben bezw. zu vervollkommnen sei. Er zeigte auch, daß der jetzt dem Reichstag vorliegende Gesetzentwurf betr. ein Fleischbeschaugesetz in der von der Regierung vorgelegten Form dringend der Verbesserung bedürfe, da das ausländische Fleisch bei Annahme des Entwurfes gegenüber dem inländischen Fleisch zu sehr bevorzugt sei. Nach Aussage des Herrn Wissering sind die Mitglieder des Bundes voll und ganz bereit, für die Flottenvorlage einzutreten. Zu den oldenburger Landtagsverhandlungen übergehend, war er der Meinung, daß die von der Regierung geforderten 45,000 Mark zu Vorarbeiten am Hunte-Ems-Kanal abgelehnt werden müßten, da seiner Ueberzeugung nach die preußische Regierung in absehbarer Zeit dem damit zusammenhängenden erweiterten Kanalprojekt kein Entgegenkommen zeigen werde, auch der erweiterte Kanal der Landwirtschaft mehr Schaden als Vorteil bringen werde. Zu den geforderten 500 000 Mark für Neubauten bei den Gefangenanstalten in Vechta meinte er, daß diese Anstalten, wie er auch schon in seinem Blatte ausgeführt hätte, am besten mitten im Moore errichtet würden, da alsdann die Gefangenen zu Kolonisationszwecken herangezogen werden könnten und nicht mehr den Handwerkern Konkurrenz zu machen brauchten. Die Versammlung dankte dem Redner durch Erheben von den Sitzen für seine Ausführungen. Alsdann nahm Herr Reichstagsabgeordneter Müller-Nutzhorn das Wort zu einem längeren Vortrag über den Bund der Landwirte und die Presse. Herr Müller ist Antisemit und ging mit der sog. Judenpresse streng ins Gericht. Zum Schlusse empfahl er der Versammlung, die Presse des Bundes kräftig zu unterstützen. Auch seine Ausführungen fanden geneigte Hörer.

m. **Berne**, 8. Januar. Herr Auktionator Bulling, Schlüte, verkaufte die olim Hinr. Brauesche Besitzung, hierselbst an der Hauptstraße belegen, für die Summe von 14,500 Mk. an Herrn Getreidehändler Claus Kroog hierselbst. Dem Vernehmen nach wird der Sohn des Herrn Kroog in dem neuerworbenen Hause eine Buchbinderei errichten. — Der stedinger Kriegerverein wird zur Feier des kaiserlichen Geburtstages einen Kommers veranstalten, zu dem aber nur Mitglieder Zutritt haben. Der Verein wird den Teilnehmern Freibier verabfolgen. — Der hiesige Gesangverein „Liedertafel“ feiert sein diesjähriges Stiftungsfest am Freitag, den 12. d. Mts. Fremde können gegen ein Eintrittsgeld von 1,50 Mk. teilnehmen.

S. **Altjührden** bei Varel, 9. Januar. In dem zu unserer Schulacht gehörigen Ort Grünenkamp wird zur Zeit eine neue Schule gebaut, die bereits soweit fertiggestellt ist, daß sie zu Mai eingeweiht werden kann. Grünenkamp wird nicht mit unserem Ort vereint bleiben, sondern als neue, selbständige Schulacht vollständig abgezweigt werden. Der neuen Schulacht wird auch der Ort Goelriehenfelde, von dem aus die Kinder jetzt nach Bredehorn zur Schule mußten, zugewiesen werden. Da die Kinder aus diesen Orten bislang zum Teil sehr weite Schulwege zu machen hatten, so wird die Neuerrichtung allgemein mit Freuden begrüßt.

×) **Westerstede**, 8. Janr. In der heutigen Versammlung des Kriegervereins wurden zu Monenten der Jahresrechnung gewählt die Kameraden F. Janßen und C. Schütte. — Am Freitag voriger Woche war im „Lindenhof“ eine öffentliche Versammlung zur Gründung eines Krankenhaus-Vereins anberaumt. Dieselbe war von ca. 100 Personen aus allen Teilen der Gemeinde besucht. Da fast sämtliche Erschienenen für die Gründung eines Krankenhaus-Vereins waren, wurde er gegründet. In den Vorstand wählte man Herrn Gemeindevorsteher Lanje als Vorsitzenden, Herrn Gerichtsschreiber Middendorf als stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Organist Warrelmann als Schriftführer und Herrn Kaufmann Aug. Peters als Schatzmeister. Als weiteres Vorstandsmitglied wurde noch gewählt Herr Organist a. D. Brakenhoff. Diese fünf Vorstandmitglieder bilden den Geschäftsausschuß. Außerdem wählte man für jede Schulacht der Gemeinde noch zwei weitere Vorstandmitglieder, die namentlich für möglichst vielfache Heranziehung der Gemeindeeingesessenen zum Verein Sorge tragen müssen. Die Satzungen wurden, wie solche von verschiedenen Eingesessenen zusammengestellt waren, festgestellt. Den Anwesenden wurden sodann noch Zeichnungslisten vorgelegt und erfolgten auch bedeutendere Zeichnungen (jährlich zu zahlende freiwillige Beiträge). Ein hiesiger Geschäftsmann zeichnete sofort 100 Mark; er ist daher nach den Satzungen ein dauerndes Vereinsmitglied geworden. Der jährliche Beitrag ist auf 1 Mark festgesetzt. Den einzelnen Vorstandmitgliedern wurden sodann noch Zeichnungslisten zugeteilt. Es wurde noch bekannt gemacht, daß auf verschiedenen Dörfern schon vorberatende Versammlungen stattgefunden und sich schon eine große Anzahl Personen zum Beitritt bereit erklärt hatten. U. a. sollen in der Schulacht Hollwege sich schon über 50 Personen angemeldet haben. Das ist doch das beste Zeichen, daß in der ganzen Gemeinde großes Interesse für die Sache gehegt wird, und es wäre nur zu wünschen, daß die Beiträge recht zahlreich erfolgten, auf daß der Verein sein lobenswertes Ziel bald erreicht.

f- **Varel**, 8. Januar. Das gestrige Wohlthätigkeitskonzert im „Hotel Eblé“ war sehr gut besucht. Gesungen wurde von Frau Elisabeth Schwabe (Sopran): „Rosenarie“ aus Figaros Hochzeit von Mozart, „Gelb rollt mir zu Füßen“ von Rubinstein, Widmung von Schumann“, „Du rote Ros'“ von Steinbach, „Leb' wohl, liebes Gretchen“ von Gade, „Der Kuß“ von Meyer-Hellmund. Frau Hanny Hayessen (Alt), die kürzlich auch in Oldenburg großen Erfolg hatte, sang „Arie aus Orpheus“ von Gluck, „Die Mainacht“ von Brahms, „Der Lenz“ von Hildag, „Lithauisches Lied“ von Chopin, „Zigeunerkind“ von Hirschfeld, „Italien“ von Mendelssohn. Sodann folgten noch die hübschen Duette von Hildag „Wer lehrte Euch singen“ und „Abschied der Vögel“, welche von beiden Damen zum Vortrag gebracht wurden. Der Dirigent des Singvereins, Herr Schauder, unterstützte das Konzert durch folgende Klaviervorträge: Satz 2 und 3 aus op. 24 von Weber, Variationen in As und Marcia von Beethoven, Mazurka und Polonaise eigener Komposition. Der Flügel war aus dem Lager des Herrn Rabus-Bremen zur Verfügung

Aus Kunst und Wissenschaft.

Heinrich Heine im Urteil der Gegenwart. Zum Gedächtnis Heinrich Heines hat die Dramatische Gesellschaft in Bonn eine würdige Gabe ihren Freunden dargereicht; es ist eine vornehm ausgestattete Denkschrift, welche die Aeußerungen bedeutender Zeitgenossen über Wesen und Wert des großen deutschen Lyrikers enthält, wie sie der Genossenschaft als Ergebnis einer Rundfrage zur Verfügung gestanden haben. Wir geben nachstehend einige charakteristische Proben aus den 73 Urteilen wieder. Erich Schmidt, der berliner Litteraryhistoriker, sagt mit der ihm eigenen Prägnanz: „Andre Zeiten, andre Vögel; andre Vögel, andre Lieder. Der Dichter des „Atta Troll“, in dem ich vorläufig das letzte große Werk deutscher Volkspoesie erblicke, war Singvogel und Raubvogel zugleich. Was Wunder, daß ihm Gimpel und Krähen feind sind!“ Ernst Eckstein urteilt: „Heinrich Heine ist nächst Goethe unzweifelhaft der erste Lyriker Deutschlands. Das ist Ruhmestitel genug, um uns gegen seine Verfehlungen und Irrtümer nachsichtig zu stimmen.“ Und Otto Gildemeister-Bremen schreibt:

„An eins nur gemahnt mich der Name,
Nicht an der Zeloten Geschrei,
Nein, nur an wundersame,
Gewaltige Melodei.“

Interessant ist die Stimme Ernst Haeckels, des berühmten Naturforschers in Jena: „Nächst Goethe hat kein anderer lyrischer Dichter mich so tief ergriffen wie Heinrich Heine. Sein unsterbliches „Buch der Lieder“ ist für mich in den Tagen des höchsten Glückes wie des tiefsten Schmerzes ein Erbauungsbuch gewesen. Daß oft in seinen Dichtungen zum duftigsten Zartgefühl der derbe, oft cynische Humor sich gesellt, wird nur denjenigen befremden, der die Doppelnatur hervorragender Menschen nicht kennt: Faust begleitet von Mephistopheles.“ Der Maler Franz Stuck erklärt: „Wer Heinrich Heine die Verehrung verweigert, verringert nicht des großen Dichters Ruhm, aber er bezeugt damit seine eigene geistige Armut.“ Und Wilhelm Raabe fügt bei: „Wer könnte ungestraft ihn missen in den Kämpferreihen des neunzehnten Jahrhunderts, diesen — Heinrich Heine?“ Wir schließen die interessante Enquete mit dem Ausspruch Paul Heyses:

„Als Goethe starb, da fingen
Die Musen zu trauern an.
Doch hoben sie neu die Schwingen,
Und das hat mit seinem Singen
Der Heinrich Heine gethan.“

Siebzigste Geburtstage deutscher Dichter sind im Jahre 1900 mehrfach zu feiern. Paul Heyse wird am 15. März das 70. Lebensjahr vollenden. Ihm folgt am 12. Juni der Lyriker Albert Träger. Am 17. September gilt es, den 70. Geburtstag einer meisterlichen Erzählerin, der Frau Marie v. Ebner-Eschenbach, zu feiern. Arthur Fitger, der bremer Maler-Poet, ein Oldenburger von Geburt, erreicht am 4. Oktober das 60. Lebensjahr.

Hermann Sudermann vollendete soeben sein neues Bühnenwerk, ein abendfüllendes Schauspiel „Johannisfeuer“. Das Stück ist dem berliner Lessing-Theater zugedacht, dürfte aber in diesem Theaterjahre noch nicht zur Aufführung gelangen.

Ein moderner Lope de Vega an Fruchtbarkeit ist sein spanischer Landsmann Don José Echegaray, dem Johannes Fastenrath im neuesten Hefte der Halbmonatschrift „Das litterarische Echo“ eine Studie widmet. Der 1833 in Madrid geborene Dichter ist von Hause aus Ingenieur und hat von 1854—1868 an der madrider Ingenieurschule die Stelle eines Professors bekleidet. Durch die Septemberrevolution von 1868 gelangte er auf den Posten eines Ministers der öffentlichen Arbeiten und war dann bis 1873 Handelsminister. Nach seinem Rücktritt ging er auf ein halbes Jahr nach Paris, und hier empfing er, ein Vierzigjähriger, die ersten starken Anregungen zu seiner dramatischen Thätigkeit, der er sich fortan ausschließlich zuwandte. Sein erstes Stück, ein Einakter, wurde im Februar 1874 im Apollotheater in Madrid aufgeführt. In dem Vierteljahrhundert seither hat Echegaray — laut Fastenraths Aufzählung — annähernd 50 Dramen der verschiedensten Gattung geschrieben und aufführen sehen, darunter den durch Paul Lindau in Deutschland eingeführten „Galeotto“. Außer diesem ist unseres Wissens nur noch „Wahnsinn oder Heiligkeit?“ und gelegentlich die Kritikersatire „Ein unfähiger Kritiker“ über deutsche Bühnen gegangen.

Agnes Sorma wird im kommenden Sommer nicht in Paris gastieren. Der Plan des Ausstellung-Gastspiels ist aufgegeben. Nachdem sie eben vor dem eigentlichsten Paris und seiner vornehmsten Kritik einen so großen Erfolg erzielt hat, wird sie auf ein Auftreten während des bunten, sommerlichen Ausstellungtrubels verzichten und erst im Mai 1901 zu einem längeren Gastspiel nach Paris zurückkehren. Im Oktober dieses Jahres beginnt Frau Sorma dagegen eine große internationale Gastspielreise, die sie durch Italien, nach Athen und Konstantinopel, Rußland, Skandinavien, Holland und Belgien führen wird. Die Künstlerin wird während der viermonatigen Tournee an 100 Abenden auftreten. — Ueber FrauOrmas Honorare teilt ein berliner Blatt folgendes mit: Agnes Sorma spielt keinen Abend unter 1000 Mark. Im April gastiert sie im Lessingtheater, sie erhält dort pro Abend 1200 Mark; mit der Direktion des hamburger Stadttheaters hat sie pro 1901, 1902 und 1903 für je 20 Vorstellungen abgeschlossen, und zwar gegen ein Honorar von 72,000 Mark.

Der beleidigte Maestro. Das nächste in der Reihe der Subskriptions-Konzerte im berliner Neuen Königlichen Opern-Theater wird einer Verschiebung unterworfen werden müssen. P. Mascagni, der dasselbe dirigieren sollte, hat sich durch die Kritiken in Norddeutschland über seine Konzertreise derartig verletzt gefühlt, daß er sich weigert, in Berlin wieder als Dirigent vor das Publikum zu treten.

Ein „Deutscher Centralverein zur Fürsorge für die schulentlassene Jugend“, der die Idee des freiwilligen Erziehungbeirates für die gesamte schulentlassene Jugend Deutschlands wirksam ausgestalten will, ist jetzt in der Bildung begriffen. Außer den Mitarbeitern der Jugendfürsorge haben

Landesbibliothek Oldenburg

gestellt. — Herr Direktor Scherbarth bemüht sich sehr, dem hiesigen Publikum Abwechselung zu bieten durch Heranziehung von Gästen, sowie Darbietung von Neuheiten. Am 5., 6. und 7. Januar gastierte hier Herr Carl Schönfeld in den Rollen „Reif Reislingen" (Krieg im Frieden), „Schummerich" (Die zärtlichen Verwandten) und „Henry Duval" (Madame Bonivard) und wußte das Publikum zu wahren Lachstürmen hinzureißen.

f. **Varel**, 8. Januar. In gestriger Versammlung der Krankenkasse Konkordia im Hotel Schütting wurde zunächst die Rechnungablage vorgenommen. Die Einnahme betrug 1111.24 M., die Ausgabe 715.91 M. Die Einnahme der mit der Krankenkasse verbundenen Sterbekasse betrug 306.40 M., die Ausgaben dagegen 324.50 M. Von den Einnahmen sind belegt 300 M. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1899 192 Erwachsene und 102 Kinder. Zu Monenten der Rechnung wurden gewählt die Herren Fr. Ahl und Fr. Oeltjengerdes. In den Vorstand wurden wiedergewählt als Vorsitzender H. G. Heinen (derselbe führt bereits seit 25 Jahren den Vorsitz), Stellvertreter Stadtkämmerer Segger, Kassierer Aktuar Weber. In den Ausschuß wurden wieder- resp. neugewählt A. Hübeler, C. Thien, Gösselsjohanns und Fr. Ahl. Sodann erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder. Es wäre zu wünschen, daß sich immer mehr Teilnehmer der Kasse anschließen möchten.

h. **Bant**, 7. Januar. Der Kriegerverein Bant hielt gestern im „Banter Hof" seine Monatversammlung ab. Es wurde der Beschluß gefaßt, das Protokoll der letzten Versammlung dahin abzuändern, daß von nun an bei allen Vereinsfestlichkeiten jedes Mitglied 30 Pfg. zu zahlen habe. Die Revisoren berichteten sodann über die Kassenverhältnisse am Jahresschluß. Die Gesamteinnahme betrug 1194,84 Mark, die Ausgabe 709,18 Mark, somit verbleibt ein Kassebestand von 485,66 Mark. Aufgenommen wurden 3, ausgetreten sind 2 Kameraden. Zum Schluß kredenzte der Vereinswirt Kamerad Schigoda aus Anlaß der Jahrhundertwende einen Freitrunk. — Gestern wurde im Jade-Ems-Kanal die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche des Handlangers Bachelt aufgefunden, der vor einigen Wochen spurlos verschwand. Die Leiche trug schwere Verletzungen am Kopfe. Man nimmt deshalb an, daß es sich um einen Totschlag handelt. Möglich ist es jedoch, daß die Leiche von der Schraube eines Dampfers erfaßt worden ist und dadurch die Verwundungen entstanden sind. Heute findet die Obduktion der Leiche statt. Hoffentlich wird dieselbe Licht in diese Sache bringen. — Der Gesangverein „Vorwärts" hielt gestern seine Generalversammlung ab. Nachdem ein neues Mitglied aufgenommen worden, wurden zu Revisoren der halbjährigen Rechnung, sowie der Abrechnung über die Weihnachtfeier die Herren Gottschalk und Schottke gewählt. In den Vorstand wurden gewählt: Herr Janßen als erster Vorsitzender, Herr Poddig als dessen Stellvertreter, Herr Lüderitz als Kassierer, Herr Brübgam als Schriftwart und Herr Eilers als Bücherwart. Darauf wurde der Beschluß gefaßt, daß im Laufe dieses Monats im „Colosseum" ein Kränzchen im engeren Kreise veranstaltet werden solle.

h. **Heppens**, 7. Januar. Der Kriegerverein „Kameradschaft" hielt gestern eine Generalversammlung ab, die recht zahlreich besucht war. Zunächst wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Es wurden gewählt Kamerad Riepe als erster Vorsitzender, Kamerad Wellmann als dessen Stellvertreter, Kamerad Schmidt als Kassierer, Kamerad Sauerwein als Schriftführer und die Kameraden Schwarze und de Haan als Beisitzer. Als erster Fahnenträger wurde Kamerad Oetken gewählt, als zweiter Fahnenträger Kamerad Repinsky, als Fahnenjunker die Kameraden Budzinsky und Eichhorst. Die Schiedskommission setzt sich aus den Kameraden Sauerwein, Brandstetter, Klose und Stöcher zusammen. Als Vereins- und Kassenbote wurde Kamerad Oetken wiedergewählt. Zu Kassenrevisoren wurden die Kameraden Kühn und Stöckhen, zum Bibliothekar und Inventarverwalter Kamerad Sauerwein gewählt. Der Kassenbestand beträgt 1129,50 Mk., die Zahl der Mitglieder 80. Als Vereinslokal wurde der „Rüstringer Hof" beibehalten. Der Vorsitzende erstattete dann den Jahresbericht, den er mit einem Hoch auf S. M. den Kaiser schloß. Der Geburtstag des Kaisers soll am 26. d. M. gefeiert werden. Mitglieder haben zu dieser Feier freien Zutritt, eingeführte Gäste zahlen 75 Pfg. Entree. Zu dieser Feier sollen der Gesangverein „Heim" und der Vorstand des Kavalleristenvereins Einladungen erhalten.

---

aus 40 deutschen Städten ca. 100 Vertreter aller politischen Parteien und religiösen Bekenntnisse, der Schule, der Kirche, der Mitglieder der Parlamente, der Staats- und Kommunalbehörden sich in dem Gedanken zusammen gefunden, im Interesse der sittlichen und wirtschaftlichen Förderung der gesamten heranwachsenden deutschen Jugend durch Wort und Schrift das soziale Pflichtbewußtsein in allen Schichten des Volkes zu erwecken, zu stärken und zu erhalten und die Gründung von Jugendfürsorgevereinen verschiedenster Art in Stadt und Land zu betreiben. Freunde dieser Bestrebungen erhalten nähere Auskunft von dem derzeitigen Geschäftsführer des Komitees, dem Herausgeber der „Jugendfürsorge", Franz Pagel, Berlin O., Marsilius-str. 17.

Zwanzig Jahre Feuerbestattung in Deutschland. Einem längeren Artikel von E. Wanderleb in der „Nation" entnehmen wir folgende statistische Angaben: Bis Ende 1898 wurden im ganzen in den zwanzig Jahren 3110 Personen im Feuer bestattet. Davon kommen auf das Krematorium Gotha 2092, Heidelberg 609, Hamburg 388, Jena 21. Unter ihnen betrug die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von 15 Jahren 59. Von den 3051 Verbrennungen der Erwachsenen kamen ein Tausend und eine Verbrennung auf das weibliche Geschlecht; 222 davon entfielen davon auf Unverheiratete, 366 auf Ehefrauen, 316 auf Witwen. In 97 Fällen war die Familienstellung in die Listen nicht eingetragen. Die 2050 männlichen Verbrannten verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Berufe: Selbständige Kaufleute, Industrielle, Unternehmer 576, selbständige Landwirte und Gärtner 48, Bureau- und Aufsichtspersonal in Handel, Industrie und Landwirtschaft 44, Fabrik-, Lohn-, Tage-Arbeiter 17, Offiziere in Landheer und Marine 91, Beamte in Zivildienst, in Eisenbahn-, Post- und Versicherungswesen 325, Rechtsanwälte 23, Geistliche 7, Volksschullehrer 31, Forstbeamte 12, Universitätsprofessoren und sonstige Gelehrte 70, Aerzte 140, Zahn- und Veterinär-Aerzte 14, Architekten und Ingenieure 34, Künstler und Schriftsteller 61, Studenten und ältere Schüler 22, Rentiers 503. In 32 Fällen war der Beruf aus den amtlichen Listen nicht zu ersehen. In der Zahl der Offiziere und Beamten sind 158 Pensionäre mitgezählt.

In der nächsten Monatversammlung soll eine Besprechung über den Beitritt zur Bundessterbekasse stattfinden.

---

h. **Wilhelmshaven**, 7. Jan. Die Herren Sosath und Hinrichs, die die Geflügelzucht im großen betreiben, haben auf der leipziger Ausstellung bei einer starken Konkurrenz auf die von ihnen ausgestellten drei Stämme Hühner eine bronzene Medaille, einen ersten Preis und eine lobende Anerkennung erhalten. Genannte Herren werden im nächsten Jahre ihren Betrieb noch bedeutend ausdehnen. Sie haben in Bohlenbergerfeld eine große Fläche Landes gekauft, worauf sie eine Zuchtanstalt errichten wollen.

H. **Geestemünde**, 8. Januar. Bekanntlich hat die zu Beginn des Jahres 1898 mit einem Kapital von anderthalb Millionen Mark gegründete geestemünder Hochsee- und Heringsfischerei-Gesellschaft es zuerst unternommen, den Heringsfang durch Dampfer zu betreiben. Ueber das Ergebnis heißt es in dem soeben erschienenen Jahresbericht der geestemünder Handelskammer: Es läßt sich schon jetzt überblicken, daß dies Unternehmen als ein sehr gesundes zu bezeichnen ist. Die neun der Gesellschaft gehörigen Dampfer brachten in der diesjährigen Saison 14,459 Kantjes (siebzehneinhalb Kantjes sind vierzehn handelsübliche gepaate Tonnen) an, während z. B. die 30 Logger der emdener Heringsfischerei A.-G. nur 18,138 Kantjes anbrachten. Dabei muß berücksichtigt werden, daß sich auch in diesem Jahre noch Verzögerungen in der rechtzeitigen Ablieferung der neuen Dampfer seitens der Werften bemerkbar machten, sodaß das Verhältnis sich bei vollentwickeltem Betriebe sicher noch günstiger gestalten wird. Die Dampfer haben eben den Segelloggern gegenüber, die vom Wind und Wetter abhängig sind, den Vorteil der größeren Bewegungsfreiheit voraus, der sich nicht nur beim Aussetzen und Einholen der Netze zeigt, sondern auch in der leichteren Möglichkeit, sowohl die Fangplätze als nach vollendetem Fang den Heimathafen sicherer und schneller zu erreichen, als dies den Seglern möglich ist. Die Mehrkosten der Dampfer werden durch diese Vorteile der größeren Beweglichkeit mehr als ausgeglichen, ganz abgesehen davon, daß die Dampfer im Winter auch auf den Frischfischfang ausgehen können. Das finanzielle Ergebnis der diesjährigen Heringsaison hat ca. 400,000 Mark betragen.

* **Geestemünde**, 8. Januar. Ueber die beiden Projekte „Mittellandkanal" und „Küstenkanal" spricht sich die Handelskammer folgendermaßen aus: Das Projekt des Rhein-Weser-Elbekanals ist infolge des Widerstandes der Agrarpartei im Abgeordnetenhause gefallen. Die Handelskammer hatte in Gemeinschaft mit anderen Korporationen eine Resolution zu Gunsten des Gesetzentwurfs an das Abgeordnetenhaus gelangen lassen des Inhalts, daß sie zunächst ausspricht, sie erblicke in dem durch den Kanal hergestellten neuen Verkehrsweg ein mächtiges Kulturwerk, welches für die gesamte wirtschaftliche Entwickelung unserer vaterländischen Provinzen ebenso wie für unseren engeren Bezirk von hervorragender Bedeutung sein werde. Die Handelskammer richtete darum an das hohe Haus der Abgeordneten die dringende Bitte, unbeirrt durch den Einspruch einzelner ihre Sonderinteressen vertretenden Gebietsteile und Erwerbsgruppen, der Vorlage die verfassungsmäßige Genehmigung zu erteilen und damit das für das Gesamtwohl unseres Vaterlandes so wichtige nationale Werk zur Ausführung zu bringen. Leider ist es der dem Kanal feindlich gesinnten Partei gelungen, mit erheblicher Majorität den Bau abzulehnen. Nichtsdestoweniger wird es auch für uns eine vornehme Thätigkeit sein, auch weiter für die Verwirklichung des Projektes zu wirken. Der Versuch, das Projekt des Küstenlandkanals, welches uns bereits seit einer Reihe von Jahren beschäftigt, als Aequivalent gegen den Mittellandkanal auszuspielen, muß als Mißgriff betrachtet werden. Die Handelskammer hält, so vorteilhaft sie auch diese nördlichere Kanallinie für ihre speziellen Interessen ansieht, es noch nicht an der Zeit, hierfür mit größerem Nachdruck einzutreten, so lange das für die allgemeinen Interessen viel bedeutsamere Werk des Mittellandkanals noch nicht gesichert ist.

□ **Borkum**, 8. Januar. Für den Fall, daß die Versuche mit der Markonischen drahtlosen Telegraphie zwischen dem Feuerschiff auf Borkum Riff und dem elektrischen Leuchtturm auf Borkum selbst zu einem günstigen Ergebnis führen, beabsichtigt die Telegraphen-Verwaltung das Feuerschiff zu einer Seetelegraphenanstalt umzuwandeln. Auf dem Feuerschiff selbst würden die Nachrichten von vorbeifahrenden Schiffen durch Flaggensignale aufgenommen und von hier aus mit dem Marconischen Telegraphen auf 20 Seemeilen Entfernung ohne Draht durch die Luft zum Leuchtturm befördert werden. Der Haupteil des Senderes auf dem Feuerschiff wird aus einem etwa 100 Fuß langen, senkrecht stehenden starken Kupferdraht bestehen, der am Hauptmast befestigt wird. Letzterer wird zu diesem Zwecke zuvor über die Hälfte verlängert werden. In diesem Drahte werden elektrische Schwingungen erzeugt, die sich durch die Luft fortpflanzen und von einem gleichen Draht auf dem Leuchtturm aufgefangen werden. Der Empfangsdraht wird den Leuchtturm noch um etwa 30 Fuß überragen. Die einzelnen Buchstaben erscheinen auf der Empfangstelle im gewöhnlichen Morsezeichen. Vom Leuchtturum aus werden die Telegramme auf den bereits bestehenden Telegraphenleitungen an ihren Bestimmungsort befördert. Die Errichtung dieser Station ist für die gesamte Schiffahrt von ganz erheblichem Wert, weil die Mehrzahl aller Schiffe aus dem Kanal des Feuerschiffs auf Borkum Riff in Sehweite passieren und demnach ihre Ankunft rechtzeitig dem Heimatshafen melden können. Am meisten unterstützt dürfte jedoch der Nordd. Lloyd und die Hamburg-Amerikanische Dampfschiffahrt-Gesellschaft sein, deren Schiffe auf der Heimfahrt zum letzten Male in England oder Holländ anlegen und deren rechtzeitge Ankunft in dem deutschen Gewässer stets von höchstem Wert und allgemeinem Interesse ist.

Aus aller Welt.

Ueber das Eisenbahnunglück bei Bischweiler

wird den „Münch. Neuest. Nachr." aus Straßburg, 5. Januar, geschrieben: Die an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen ergaben von dem gestrigen Eisenbahnunglück bei Bischweiler leider noch ein traurigeres Bild, als es die ersten Nachrichten annehmen ließen. Wir haben Augenzeugen gesprochen, die heute noch nur mit sichtbar nervöser Erregung über den schrecklichen Vorfall zu sprechen vermögen. Das Unglück ereignete sich dicht außerhalb des Bahnhofes der genannten Station, wo der von Weißenburg kommende Schnellzug, ein sogenannter D-Zug, um 1 Uhr 55 Min. durchpassieren sollte. Das Signal war auf „Frei" gestellt, und der Zug fuhr mit voller Kraft, da aus bisher nicht aufgeklärten Gründen die Weiche falsch gestellt war, nicht auf das freie Hauptgeleise, sondern auf ein mit einem langen Güterzug besetztes Nebengeleise, in unmittelbarer Nähe der „elsässischen Gesellschaft für Jutespinnerei und Weberei". Der unglückliche Führer der Lokomotive, der schwer verbrannt und töblich verletzt, aber bei vollem Bewußtsein auf seinem Krankenbette liegt, schilderte bei seiner Vernehmung den Vorgang folgendermaßen: „Das Signal zum Einfahren des D-Zuges war richtig gestellt, es zeigte die Geleise frei. Als ich hineinfuhr, bemerkte ich kurz darauf, daß die Weiche falsch gestellt war. Ich sagte noch zum Heizer: Wir fahren in den Güterzug hinein! Aber es war nicht mehr möglich, den Zug anzuhalten, und der Zusammenstoß erfolgte." Was dann weiter geschah, wußten beide, Führer und Heizer, nicht anzugeben; sie kamen erst im Spital wieder zur Besinnung. Die Lokomotive war mit voller Kraft auf die letzten Wagen des Güterzuges aufgefahren, hatte den letzten, der einen großen Behälter mit Spiritus barg, zertrümmert und in die Höhe geworfen. Der Behälter ging in Stücke, der Spiritus geriet durch die Funken der Lokomotive in Brand, und die fürchterliche brennende Masse ergoß sich nun zuerst auf die Lokomotive selbst mit Führer und Heizer und dann auf die dicht dahinter befindlichen Postwagen und Packwagen. Der Heizer lag geraume Zeit brennend unter der Lokomotive; er ist in der Nacht gestorben. Der Lokomotivführer konnte noch von der Lokomotive herunterspringen und sich auf dem Boden wälzen; trotzdem geben auch bei ihm die Aerzte keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens. In dem Postwagen befanden sich drei Beamte: Postassistent Merkel, Postpraktikant Kehnike und Postschaffner Wenger. Da der Wagen vollständig zusammengedrückt und zerrümmert wurde, so sind die drei Unglücklichen zweifellos eines sehr raschen Todes gestorben; ihre Leichen sind dann bis zur völligen Unkenntlichkeit verkohlt. Von einer Leiche wurde bei den Aufräumungsarbeiten eine verkohlte Hand in ziemlicher Entfernung vom Wagen gefunden. Der Packmeister im Packwagen wurde weniger, nicht lebensgefährlich verletzt. Der Krach beim Zusammenprall wird von den Augen- und Ohrenzeugen geschildert wie der bei Explosion eines Pulverturmes. Man sah dann eine Wolke von Dampf und gleich darauf ein wild emporloderndes Flammenmeer, das fürchterlich rasch um sich griff. Die ersten, die Hilfe leisteten, waren die Arbeiter und Beamten der erwähnten Fabrik, insbesondere die Fabrikfeuerwehr. Einer der Arbeiter hatte Besonnenheit und Mut genug, auf die von Flammen umgebene Lokomotive zu klettern, und durch Oeffnung der Ventile ein Platzen des Dampfkessels zu verhüten. Von den Passagieren soll nur ein einziger unerheblich (am Bein) verletzt worden sein. Der Schrecken und die Verwirrung waren natürlich außerordentlich groß, umsomehr, als die Entleerung der Wagen, die nicht beiderseits zu öffnende Abteilungen, sondern einen engen Seitengang mit je einer Thür vorn und hinten haben, sehr langsam vonstatten ging. Fast vollständig vernichtet ist natürlich der Inhalt des Postwagens; es sollen sich darunter auch beträchtliche Wert- und Geldsendungen befunden haben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 9. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	97,60	98,15
3½ pCt. do. do.	97,60	98,15
3 pCt. do. do.	88	88,55
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	96	97
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	96	97
3 pCt. do. do.	86,50	87,50
3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,10	127,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	97,60	98,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	97,60	98,15
3 pCt. do. do. do.	87,95	88,50
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	99,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsb., Hohenkirch.	96,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	96	97
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
3½ pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	92,95	93,50
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	101,45	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	99,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97,60	98,15
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	97,80	98,35
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	93,10	93,65
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ½ pCt. höher)	57,40	57,95
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97,50	98,25
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, staatl. gar.	—	—
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,70	93
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	100,20	100,50
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	104	105
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warfsip.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,35	170,15
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,44	20,54
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,90	—

Landesbibliothek Oldenburg

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	165,50 pCt. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St.	—

Diskont der Deutschen Reichsbank 7 pCt.
Darlehenszins do. do. 8 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 5 pCt.

Oldenburg, 9. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	97,60	98,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,60	98,15
3 pCt. dergleichen	88	88,55
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	96	97
3½ pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	96	97
3 pCt. dergleichen	86,50	87,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	127,10	127,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	97,60	98,15
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	97,60	98,15
3 pCt. dergleichen	87,95	88,50
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	95,50	96,05
4pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	99,50	—
3½ pCt. dergleichen	96	97
3½ pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen	98	99
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	98,95	99,50
„ „ „ 200.—	99,20	99,95
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	97,50	98,25
dergleichen Stücke à Mk. 1012,50 und Mk. 202,50	99,45	100
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	93,10	93,65
kleine do.	93,20	93,90
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	100	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	99,50	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,40	57,95
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,50	58,20
4pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	98	98,55
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	73,20	73,75
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	98,70	99,25
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblig., bis 1903 unkündbar	99,20	99,50
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	96,70	97
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteilscheine, bis 1905 unkündbar	99,50	100,20
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100,70	101
3½ pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unkündbar	92,20	92,75
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	93,70	94,25
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	100,20	100,50
3½ dergleichen, bis 1906 unkündbar	92,20	92,75
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	100,20	100,50
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	100,20	100,50
3½ pCt. dergleichen, bis 1907 unkündbar	93,70	94
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	169,35	170,15
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,44	20,54
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,90	—

Oldenburg, 9. Januar. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Oldenburgische Konsols, ganzjährige Coupons	96	97
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	96	97
3 pCt. Oldenburgische Konsols	86,50	87,50
3½ pCt. do. Bodenkredit-Anstalt-Pfandbriefe, staatlich garantiert, seitens der Inhaber kündbar	98	99
3 pCt. do. Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	127,10	127,90
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	99,50	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen	96	97
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905	97,60	98,15
3½ pCt. do.	97,60	98,15
3 pCt. do.	88	88,55
3½ pCt. Preußische Konsols, convertierte, unkündbar bis 1905	97,60	98,15
3½ pCt. do.	97,60	98,15
3 pCt. do.	87,95	88,50
4 pCt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1900	99,20	99,75
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	100,20	100,50
4 pCt. Meckl. Hyp.-Bank-Pfdbr., unkündbar bis 1909	99,70	100
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909	101,20	101,50
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	99,20	99,50
4 pCt. Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1900	99,30	99,85
4 pCt. do. XVII „ „ 1906	100,20	100,50
4½ pCt. Klosterbr.-Prior.-Oblig., unk. b. 1903, rückzahlbar à 102 pCt.	101	102
3½ pCt. Bremer Stadt-Anleihe von 1899	95,50	96,05
3½ pCt. Lübeckische Staatsanleihe von 1899	94,70	95,25
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe von 1899	101,45	102
4 pCt. Königsberger Stadt-Anleihe von 1899	101,05	101,60
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente	92,40	92,95
4 pCt. do. kleine Stücke	92,40	93,20
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	98,95	99,50
4 pCt. do. kleine Stücke	99,40	99,95
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mk.)	97,70	98,25
4 pCt. do. (Stücke à 1012.50 Mk.)	99,45	100
3½ pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	84	84,55
4pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unk. b. 1908	97,60	98,15
4 pCt. Rjäsan-Uralsk garant. Eisenb.-Priort. von 1898, unkündbar bis 1909	97,60	98,15
4pCt. Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909	98	98,55

Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à Mk.	169,35	170,15
do. „ London	1 Lstr. à „	20,44	20,54
do. „ Paris	100 Fr. à „	81,05	81,45
do „ New-York	1 Doll. à „	4,175	4,2225
Amerikanische Noten (Greenbacks)	1 Doll. a „	4,165	4,215
Holländische Noten	10 fl. a „	16,91	17,01

Diskont der Reichsbank 7 pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 8 pCt.
Oldenburger Bank-Aktien: gesucht à — pCt.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die **Hundesteuer** beträgt für das Jahr 1900:

1. in der Stadt Oldenburg für einen Hund 10 M. und für jeden ferneren Hund derselben Haushaltung jedesmal 15 M. mehr;
2. im Stadtgebiet für einen Hund 1 M. 50 ₰, für den zweiten Hund derselben Haushaltung 12 M. und für jeden ferneren Hund jedesmal 6 M. mehr.

Die Steuer ist gegen den 1. März 1900 an die Stadtkämmerei zu entrichten.

Die Besitzer von Hunden haben ihre Hunde vor dem 1. Februar 1900 den Rottmeistern bezw. im Stadtgebiet den Bezirksvorstehern zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen anzumelden.

Oldenburg, 30. Dezember 1899.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Auktion.

Bloherfelde. Der Landmann D. Schröder aus **Wechloy** läßt wegen Brandunglücks am

Mittwoch,
den 17. Januar d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

in und bei **Hinr. Hüttemanns Hause** an der Bloherfelder Chaussee, gegenüber der Weggeldhebestelle, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 6jährige Stute,
frommer Einspänner,
1 2jährige Stute,
3 tiedige Kühe,
2 güste dito,
2 belegte Quenen,
1 Rind,
3 trächtige Schweine,
7 Herbstferkel,

ferner:
1 Göpel, 2 breitf. Wagen, 2 Eggen, 3 Paar Wagenleitern, Dielen, 2 Wagenstühle, 2 Pflüge, 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle, 3 Dtzd. Milchfetten, diverse Eimer, Spaten, Forken, Zimmergeräthschaften,
sowie 1 Sofa, 2 Tische, div. Stühle, 2 Kleiderschränke, 2 sonstige Schränke, 2 Betten, mehrere eiserne Näpfe, Theekessel, Balzen,
sowie alles, was sich in einem kompl. landwirthschaftlichen Haushalte vorfindet.

Kaufliebhaber ladet ein
B. Schwarting, Eversten.

Zu verk. 2 **kleine Hunde** (Pärchen), **Seiden-Spitze**, echte Rasse.
Osternburg, Uferstr. 12.

Damen- und Kindergarderoben werden zu den bill. Preisen eleg. angef.
Martha Hoppe, Lambertistr. 27.

Konkurs-Ausverkauf.

Der Ausverkauf des Warenlagers der falliten Firma

C. Lessmann

hier (Inhaber L. Böwer)
wird täglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends im Laden des Gemeinschuldners,

Markt 20,

fortgesetzt.
Vorrätig sind noch in reicher Auswahl:

Kolonialwaren aller Art,
sowie **Getränke,**
als: Weine, Liqueure, Kognak 2c.

Die Preise sind, um möglichst rasch zu räumen,
erheblich herabgesetzt.

Der Konkursverwalter.
J. H. Schulte, Aukt.

Mein diesjähriger

Verkauf
zurückgesetzter Waren

beginnt

Montag, den 15. Januar.

S. Hahlo.

Billig zu verk.: Sekretär, 5 wiener Wirthschaftsstühle. Nadorsterstr. 91.

Bürgerfelde. Zu verk. 2 Schweine zum Weiterfüttern. Diedrichsweg 11.

Sandhatten. Zu verk. **4 trächt. Schweine,** welche Ende d. M. bezw. Anfang Februar ferkeln.
J. D. Suhrkamp.

Verkauf einer Brinksitzerei

in Nadorst b. Oldenburg.

Zum beliebigen Antritt habe ich eine in **Nadorst, ca. ¾ Stunde von Oldenburg** belegene

Brinksitzerei,

bestehend aus einem noch fast neuen, zu 2 kompl. Wohnungen eingerichteten Wohnhause, sowie **17 Scheffelsaat Ländereien.**

Die Stelle liegt in einem Komplex und befindet sich in guter Kultur.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden. B. Schwarting, Eversten.

Zwischenahn.

Empfehle:
ff. ger. Lachs,
ff. Ostsee-Delikateß-Heringe, mariniert in pikanten Saucen,
dieselben in Wein-, Senf- und Tomatensauce,
Appetitfild,
Sardinen.

Fr. Bruns.

Eversten b. Oldenburg. Ein hier, in der Nähe des Eversten Holzes, belegenes

Haus,

zu 4 kompletten Wohnungen eingerichtet, mit ca. 2 Scheffelsaat Ländereien, habe ich unter der Hand zu verkaufen.
B. Schwarting, Eversten.

Magdeburger Sauerkohl,
à ½ kg 10 ₰, **echte frankfurter Würstchen,** Paar 20 ₰, empf.
D. G. Lampe.

Hiesigen Honig
feinster Qualität empf.
D. G. Lampe.

Pflaumenmus,
bestes türkisches, traf ein.
D. G. Lampe.

Ostfriesischen **Krautkäse** empf.
D. G. Lampe.

Sandhatten. Der in Hatterwüsting belegene sogen. **„Bullenplacken"** der Schulacht Sandhatten soll am **Sonnabend, den 13. Januar,** nachmittags 5 Uhr, in **Harms'** Gasthause hierselbst auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden.
J. D. Suhrkamp, Schulvorst.

Immobilverkauf.

Ein **Wohnhaus** nebst Garten, von dem ein Bauplatz abgetrennt werden kann, belegen an der

Zeughausstraße,

habe ich preiswert zu verkaufen.
Bergstr. 5. Rud. Meyer, Rechnstllr.

Nordermoor. Frau Ww. Thümler Erben lassen am

13. d. Mts.,
nachm. 3 Uhr,

in der Wohnung der Erblasserin folgende Gegenstände gegen Barzahlung durch mich verkaufen:
1 vollständiges Bett, 1 Bettstelle, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, ½ Dtzd. Stühle, 1 Hausuhr, verschiedene Kleidungsstücke und Porzellansachen.
Käufer ladet ein
Joh. Munderloh.

Wollwaren

verkaufe von heute ab unter Einkaufspreis. Kapotten und Shawls, Schulterkragen und Tücher, Trikottaillen, Handschuhe, Zwischenröcke, Normal-Hemden und Hosen, gestrickte Westen und Shawls.

H. Hitzegrad,
Achternstraße.

Holz-Verkauf in Sage.

Der Vollmeier **H. Pannemann** läßt am **Sonnabend, den 13. Jan. 1900,** vorm. 10 Uhr anfangend:
100 lange Fuhren a. d. Stamm, Sparren und einige Balken,
200 Nummern Latten,
50 Nummern Deckelschächte
öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber versammeln sich im Gierenort bei Regente.
H. Zitterich.

Kandisgrus, Pfund 25 Pfg.,
Pflaumen, „ 20 „
Dampfäpfel, „ 40 „
empfiehlt
J. G. Stöltje.

Wir ermäßigten
die Preise, um schnell zu räumen, nochmals in unserem

Ausverkauf
M. B. Wahrburg Erben
Zwischenahn.

Landesbibliothek Oldenburg

Ausdingung.

ie Arbeiten zur

Herstellung des Chausseekörpers

der projektierten Chaussee

Wiefelstede-Hollberg-Dringenburg

bis zur Gemeindegrenze gegen Spohle und zwar in der Strecke von **F. Lührs** Hause bis **H. Eilers** Wirtshause zu Dringenburg sollen am

Donnerstag,

den 18. Januar d. J.,

nachmittags 1½ Uhr,

öffentl. mindestfordernd ausverdungen werden.

Annehmer wollen sich bei **F. Lührs** Hause zu **Kollberg** versammeln.

Nach stattgefundener Ausverdingung sollen die an oben bezeichnetem Wege stehenden **Eichen u. Birken,** passend zu Umlegden, Richelpfählen, Schüppen, Holzschuhen usw. öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich an der Gemeindegrenze zu **Spohle** versammeln.

Wiefelstede, 1900 Januar 8.

Der Gemeindevorsteher.
Tapken.

Vieh- und Holz-Verkauf

zum Grashorn b. Dingstede.

Der Baumann **Joh. Schütte,** zum Grashorn, läßt am

Sonnabend,

den 13. Januar 1900,

mittags 12 Uhr,

bei seiner Wohnung:

10 trächtige Schweine,

beste Rasse, alsdann nahe am Ferkeln,

150 Eichen, Buchen und Birken a. d. Stamm,

Bau- und Wagenholz, Brennholz, Birken für Holzschuhmacher passend,

30 Haufen Fuhren,

Latten und Ricke,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

H. Ripken, Aukt.

Verkauf

einer

Mühlenbesitzung

zu

Oberlethe.

Der Mühlenbesitzer **G. Albers** das. beabsichtigt, wegen anderweitiger Unternehmung seine an der Wardenburg-Oberlether Chaussee belegene

Mühlenbesitzung,

bestehend aus einer **holländischen Wind- nebst anliegender Dampfmühle,** enthaltend Roggen-, Sicht- und Pellgang und vollständige Sägerei, einem **neuen Wohnhause** nebst Schweinestall und plm. 10 ha Garten-, Acker- und Wiesenländereien, geteilt oder im ganzen mit Antritt zum 1. Mai d. Js. durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet vierter und letzter Verkaufstermin am

Montag,

den 15. Jan. d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in **B. Gras' Wirtshause** zu **Oberlethe** statt.

Die Ländereien sind bester Bonität und liegen in der Nähe der Gebäude. Die Mühle befindet sich in gutem baulichem Zustande und hat einen besten Kundenkreis aus den umliegenden 5 Ortschaften.

Käufer ladet ein mit dem Bemerken, daß in diesem Termine auf das Höchstgebot der Zuschlag erteilt wird.

W. Gloystein, Aukt.

Technikum Sternberg.
(Meckl.). Maschinenbau, Elektrotechnik. Hoch- und Tiefbau.

Pferde-Auktion

zu

Metjendorf.

Der Pferdehändler **Lübbe Djuren** aus **Roggenstede** bei Dornum läßt

am Montag,

den 15. Januar d. J.,

nachm. 1 Uhr anf.,

bei **Bruns'** Wirtshause zu **Metjendorf:**

ca. 30 Stück allerbeste Litthauer und russische

Doppel-Ponys,

junge starke Tiere, worunter egale Gespanne, Füchse, Rappen und Apfelschimmel,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend **verkaufen,**

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Auktionator.

Für den Mühlenbesitzer Georg Goens hierselbst, welcher seinen bisherigen Betrieb aufgiebt, werde ich am

Mittwoch,

den 10. Janr. d. J.,

nachm. präz. 1 Uhr,

im Goensschen Fabrikgebäude an der Lindenallee hierselbst:

1 kräft. Arbeitspferd,

2 Doppelponys (Litthauer),

1 Pony,

7 fette bezw. halbfette Schweine,

3 Lastwagen,

1 großen Brotwagen,

1 kleinen dito,

ca. 5000 Pfund Hafer in Säcken,

2 Handwagen, 3 Sackwagen, 2 Dezimalwaagen, 800 leere Säcke, 1 Sichtkiste, 1 Ladeneinrichtung, Bäckergeräte, als: Tröge, Platten, Tische rc., diverse Müllergeräte, 1 Kontoreinrichtung, darunter 1 Geldschrank, Pult und Tische, 1 Mehlkiste, verschiedene Möbel, 1 Fahrrad u. s. w.

öffentlich auf Zahlungsfrist versteigern.

W. Köhler, Aukt.

Verkauf

einer

Landstelle.

Der Schmied Friedrich Siefken zu Bürgerfelde beabsichtigt, seine daselbst am Nedderendsweg belegene

Besitzung,

bestehend aus einem neuen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause nebst reichlich 11 Scheffelf. Ländereien bester Bonität, direkt am Hause belegen,

öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist hierzu Termin auf

Dienstag,

den 16. Jan. d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Brandes' Wirtshause zu Bürgerfelde, Feldstraße, angesetzt.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Aukt.

Verpachtung

einer

Hausmannsstelle.

Rastede. Die Witwe Hausmann **D. Meyer** in **Ofen** beabsichtigt, ihre daselbst **unmittelbar an der Chaussee, 10 Minuten vom Bahnhof Bloh** und nahe der **Stadt** belegene **Hausmannsstelle,** bestehend in guten **Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden** und **17,6480** ha sehr ertragreichen **Ländereien,** zum größten Teil in einem Komplex beim Hause belegen, mit **Antritt** zum 1. Mai d. J. **auf mehrere Jahre** zu verpachten.

Die Besitzung ist zur Betreibung der **Milchwirtschaft** sehr geeignet, da die Ländereien größtenteils als Weide benutzt werden und dieselben Grasung für **10—12 Kühe** bieten. Die Milchlieferung kann ev. äußerst bequem an die **Stadtmolkerei** geschehen.

Termin zur **Verpachtung** ist auf

Dienstag, 16. Januar cr.,

nachm. 4 Uhr,

im **Ofener Kruge** angesetzt.

Pachtlustige ladet ein

J. Degen, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Die zum Nachlasse der Frau Witwe Ellinghausen gehörige, an der 2. Kirchhofstraße nahe der Alexanderstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem fast neuen, zweistöckigen, voll ausgebauten Hause mit Garten **soll erbteilungshalber** öffentlich meistbietend **verkauft** werden und ist hierzu Termin auf

Mittwoch,

den 10. Januar d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Doodts Etablissement angesetzt.

Das Haus, welches sehr gut gebaut und bequem eingerichtet ist, eignet sich besonders für einen Privatmann oder Beamten, der billig und gesund wohnen will.

Weitere Auskunft erteile unentgeltlich. **E. Memmen,** Aukt.

Wardenburg. Am **Donnerstag, den 11. Januar,** nachm. 6 Uhr, soll in **Sparenbergs** Wirtshause hiers. das z. Z. vom Schuhmacher **Stöver** bewohnte, zu größerem landw. Betriebe eingerichtete **Wohnhaus** zum Abbruch verkauft werden. Länge ca. 22 m, Breite 14 m. Stroh- und Ziegeldachung. Alle Teile durchweg gut erhalten. **Schulvorstand.**
Rodenbrock.

Honig-Verkauf.

Habe jeden Mittwoch im Saale der Markthalle

Honig

zu verkaufen.

Garrel. **Thoben.**

Drei gebrauchte Fahrräder,

ältere Modelle, jedoch in gutem, brauchbaren Zustande, Stück ℳ. 40.—, ℳ. 45.— u. ℳ. 50.—.

Ein gebrauchtes Damenrad,

älteres Modell, ℳ. 70.—.

Heiligengeiststraße 4.

Rob. Kruse.

Oldenburgische Landwirtschaft-Gesellschaft.

Abteilung

Rastede-Wiefelstede.

Versammlung

am Sonntag, 14. Januar,

nachmittags 4 Uhr,

in **Kass' Wirtshaus zu Beckhausen.**

Tagesordnung:

1) Mitteilungen über Haftpflichtversicherung, Landestierschau usw.
2) Vortrag des Herrn Tierarzt Wiechmann-Varel über Tuberkulose- u. Rotlauf-Erkrankungen des Rindviehes und der Schweine.
3) Wodurch kann der Ertrag der Aecker und Grünländereien gesteigert werden?
4) Aufnahme neuer Mitglieder, Hebung der Beiträge für 1899.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Immobil-Verpachtung.

Edewecht. Da die Immobilien des Grundheuermanns **Hermann Brunßen** zu **Westerscheps** noch nicht verkauft worden sind, so sollen dieselben mit Antritt zum 1. Mai d. Js. auf mehrere Jahre verpachtet werden. Ein Verkauf unter der Hand ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Liebhaber wollen sich ehestens melden bei

Meinrenken.

Ehnern-Haus.

Bäckerei, Konditorei, Restaurant, Café.

H. Diers, Lambertistr. 44c.

Nuttel bei Wiefelstede. Zu verkaufen **8 schwere Tannen,** sowie **2 Pappeln.** **Fr. Hoppen.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Zwischenahn. Auf **sofort** oder **später** werden **6000 Mk.** gegen durchaus **sichere Landhypothek** umzuleihen gesucht durch

F. Heinje I.

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Beamte, kaut. in jed. Höhe. Rückp.! **Salle, Berlin SO. 16.**

Anzuleihen gesucht auf sofort oder später auf gute Hypothek 15,000 Mk., 7—10,000 Mk., 5000 Mk., 3000 Mk., 2000 Mark, 1000 Mk. und 600 Mk. Zinsfuß 4½ bis 5 Proz.

E. Memmen, Aukt.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Edewecht. Entlaufen ein brauner **Teckel,** auf den Namen „Alli" hörend.

Joh. Helmerichs.

Wohnungen.

Zu vermieten zum 1. Mai, auch früher, d. neu eingerichtete u. vergröß.

Oberwohnung

Gartenstraße 5.

Zu verm. p. 1. Mai ger. **Oberw.** (innere Stadt). Pr. 350 ℳ. ohne Wassergeld. Wo? zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Rastede. Zu mieten gesucht zum 1. Mai oder früher eine **Wohnung** im Preise von 150—200 Mk.

Näheres bei

J. Degen, Aukt.

Suche für eine Witwe in hiesiger Stadt eine **Wohnung** zu mieten, wo sich Gelegenheit bietet, Schüler oder Einjährige in Pension zu nehmen.

Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **L. 300** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Mai von ruhigen Damen eine **Wohnung** in oder nahe der Stadt im Preise von 300 bis 380 ℳ. Offerten unter **A. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Auf gl. o. spät. **Wohn.** m. Garten zu 150 ℳ. zu vermieten. Grünerweg 4.

Für ein kinderloses Ehepaar suche ich per 1. Mai e. Wohnung mit Land, nahe der Stadt (Donnerschwee oder Nadorst) im Preise bis zu 200 Mk.

Offerten erbittet

A. Baruffel, Haarenstr. 5.

Zu mieten gesucht zu Mai eine Wohnung an guter Lage, enthaltend 5 bis 6 Wohnräume nebst Zubehör.

Offerten unter H. O. 1899 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai eine separate Unterwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Waschküche, sowie Stall und Gartenland.

3. Ehnernstraße 12.

Möbl. Zimmer

ist billig zu verm. 2. Ehnernstr. 1.

Vakanzen und Stellengesuche.

Hahn. Gesucht auf sofort

2 Möbeltischler.

Aug. Garrels, Tischler.

Lintel b. Hude. Gesucht **2 Gesellen** auf dauernde Arbeit; guter Lohn.

Gerh. Möhlenbrok, Stellmacher.

Schlosser u. Former

finden nach auswärts unter sehr günstigen Bedingungen Arbeit.

Zu erfragen in

Wahnbecks Hotel.

Bloh. Gesucht Aushilfe an Sonntagen. Beginn Sonntag, den 14. Januar. Anmeldung persönlich.

G. Brunken.

Cigarren-Vertretung

An tüchtigen, bei Wirten rc. gut eingeführten Herrn, der das Großherzogtum **regelmäßig** bereist, ist die **lohnende** Vertretung einer **gut eingeführten** bremer Fabrik zu vergeben.

Offerten unter **D. 8214** an die Annoncen-Expediton v. Wilh. Scheller, Bremen, erbeten.

Eine in allen Zweigen des Haushalts erfahrene Mamsell, sucht auf sofort oder 1. Mai Stellung in einem fein. landw. Haushalt zur selbständigen Führung oder als Stütze der Hausfrau.

Off. u. T. M. a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann, 23½ Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. April Stellung in einem größeren Manufakturgeschäft. Offerten erbeten unter **D. B.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai 1 Lehrling.

Fr. Tapkenhinrichs, Tischlermstr.

Vertreter gesucht.

An allen Orten Deutschlands suchen wir bei gutem Lohn geeignete Vertreter. Branchekenntnisse nicht erforderlich. **Central-Nachweis-Bureau Fortuna, Braunschweig.**

Tweelbäke. Gesucht z. 1. Mai ein **Knecht** g. hoh. Lohn. **A. Dählmann.**

Oldenburg. Suche zu Ostern einen **Lehrling. Wilh. Hepp,** Schlachterei und Wurstmacherei, äuß. Damm 9.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Lehrling** u. günstigen Bedingungen.

Th. Berger, Bäckermstr., Langestr. 20.

Gesucht einige junge Mädchen zur Erlernung der Putzarbeit.

Emma Klusmann,

Bergstr Nr. 1.

Ges. a. sof. e. **Frau** od. **Mädchen** auf Stunden. Blumenstr. 15, oben.

Suche auf sofort kräftige, gesunde Ammen nach Hamburg, Lohn 120 bis 130 Thaler.

Suche zum 1. Februar herrschaftliche Diener, sowie gewandte junge Mädchen auf sofort und 1. Februar als Stütze der Hausfrau und für Haushalt und Laden gegen gutes Salär nach Bremen u. Wilhelmshaven.

Suche ein besseres Mädchen bei e. 2jähr. Kinde gegen gutes Salär.

Suche für kl. herrschaftl. Haus ein Mädchen für Küche und Haus.

Suche krankheitshalber fixe Mädchen für Hotel und Restaurant gegen hohen Lohn, sowie ein Waschmädchen im ersten Hotel.

Suche auf sofort für Bremen ein gewandtes junges Mädchen, welches Lust hat, sich als Buffetfräulein anzulernen; Anfangsgehalt monatlich 25 Mark.

Suche auf sofort ein gewandtes junges Mädchen (schlicht um schlicht) zum Kochenerlernen im Hotel.

Suche auf sofort für einen gew. Bäckergesellen Stellung.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Vakanzen und Stellengesuche.

Theater in Rastede.

Dienstag, den 9. Januar:

Zweites Gastspiel der Mitglieder des Wilhelmshavener Stadttheaters.

Im weissen Röss'l.

Lustspiel in 3 Aufzügen von **Blumenthal und Kadelburg.**

Anfang präzise 7 Uhr.

Heinr. Scherbarth.

Turn-Verein „Jahn",

Oldenburg.

Sonntag, den 14. Februar 1900:

Kohlfahrt

nach **Berne.**

Abmarsch vom Vereinslokale morg. 8 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung auch seitens der Turnfreunde bittet **Der Turnrat.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 7 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 9. Januar 1900.

Aus aller Welt.

Das Hängen als öffentliche Lustbarkeit.

Ein londoner Blatt schreibt: „In der „guten, alten Zeit“ gehörte das Hängen zu den größten Belustigungen des englischen Volkes. Sogar heute noch werden in Frankreich die Hinrichtungen öffentlich vorgenommen und erweisen sich stets als ein sehr anziehendes Schauspiel. Dem Richter Wattron aus Navajo County, Arizona (Amerika), blieb es jedoch vorbehalten, das Hängen zu einer fröhlichen, geselligen Amtsverrichtung zu machen, zu der die Honoratioren der Nachbarschaft herzlichst eingeladen wurden. Dieser allermodernste Sheriff hat einem erwählten Kreise von Freunden und Bekannten auf gutem Kartonpapier gedruckte Einladungskarten zugehen lassen und bittet um ihre Anwesenheit bei einer Hinrichtung, die auf dem Gefängnishof in Holbrook zu einem genau bezeichneten Termin stattfinden soll. Der Wortlaut dieses außergewöhnlichen Dokuments lautet folgendermaßen:

„Hoolbrok, Arizona, 2./12. 1899.

Herrn . . .

Sie werden hierdurch freundlichst eingeladen, dem Aufhängen des

Mörders George Smiley

beizuwohnen. Seine Seele wird sich am 8. Dezember 1899, um 2 Uhr nachmittags präzise, in die Ewigkeit schwingen.

Die letzten verbesserten Methoden in der Kunst wissenschaftlichen Erdrosselns kommen zur Anwendung, und alles Mögliche wird gethan werden, damit die Umgebung heiter und die Hinrichtung erfolgreich ist.

F. J. Wattron,
Sheriff von Navajo County.“

Mehrere hundert Personen außerhalb Arizonas haben solche Einladungen zur Hinrichtung bekommen, darunter auch Sheriff und höhere Polizeibeamte aus Texas, Neu-Mexiko und Colorado. Ebenso sind viele hervorragende Politiker ausgezeichnet worden. Es wird berichtet, daß Sheriff Wattron auf die Form der Einladungen stolz ist und sich auch nicht im geringsten dadurch stören läßt, daß mehrere Zeitungen und Geistliche in Arizona sein Vorgehen streng kritisiert haben. Auf ihre Behauptungen, daß es der Einladung an Taktgefühl und Würde fehlt, und daß die Majestät des Gesetzes dadurch verächtlich gemacht würde, erwiderte er nur: „Ach Unsinn, die Leute sind nicht modern!“

* * *

Die Anklage aus dem Jenseit.

Der „Saratower Bote“ veröffentlicht folgende Anzeige aus dem Jenseit, für deren Authentizität er garantiert: „Ich Akulina Matwejew, Witwe eines Feuerwerkers der 17. Batterie, befinde mich bereits seit zehn Jahren im Jenseit. Da aber trotzdem der Dorfschulze der Gemeinde Czerkesy meine Pension mittels gefälschter Dokumente behebt, so bringe ich dies zur Kenntnis der Saratower Finanzkammer. Ich wollte mich unterschreiben, aber ich kann nicht, da meine Seele keine Hände hat“.

* * *

Das schnellste Schiff der Welt.

Mit dem Torpedojäger „Bailey“, der vor einigen Tagen in Newyork „aus der Taufe gehoben“ und seinem Elemente übergeben wurde, hat die amerikanische Marine ein Fahrzeug erhalten, das alle bisherigen Schnelligkeits-Rekords bei weitem hinter sich läßt. Bei einer Länge von 205 Fuß, einer Breite von 19 Fuß und einer Wasserverdrängung von 235 Tonnen hat der „Bailey“ eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 30 Knoten, beinahe ein Drittel mehr als der zur Zeit schnellste aller Ozeandampfer, „Kaiser Wilhelm der Große“. 30 Knoten in der Stunde kommen ungefähr 35 englischen Meilen gleich. Die Fahrgeschwindigkeit des Bootes erklärt sich von selbst durch eine Besichtigung der Maschinenanlagen. Während auf einem „Ozean-Windhund“ die Kessel gewöhnlich unter 100 Pfund Dampf arbeiten, halten die Kessel auf dem „Bailey“ einen Druck von 250 Pfund aus, und wo die Schraubenwelle auf einem Ozeandampfer etwa 90 Umdrehungen die Minute macht, steigt diese Geschwindigkeit auf dem neuen Torpedobootjäger bis zu 400 Umdrehungen. Das Boot kann genug Kohlen fassen, um 3000 Knoten ohne Unterlaß zu fahren.

* * *

Eine „Ausstellung des Krieges“,

die für die pariser Weltausstellung geplant war, wird, wie verlautet, nicht stattfinden. Die Idee zu dieser Ausstellung des Krieges ging von dem bekannten russischen Friedensfreunde, Staatsrat v. Bloch aus. In einem geräumigen Gebäude, an dessen Einrichtung schon längere Zeit gearbeitet wurde, sollte durch große Reliefs, kinematographische Vorführungen, historische Waffensammlungen klar gemacht werden, was der Krieg ist. Es war Herrn v. Bloch gelungen, für sein Unternehmen ausschließlich schweizerische Offiziere verschiedener Waffen zu gewinnen, die sich mit Rieseneifer seit Monaten ihrer Aufgabe widmeten, die auf verschiedenen Waffenplätzen, so in Wollenstedt, Bern und Aarau photographische Aufnahmen herstellten, an gewaltigen Reliefs arbeiteten, Karten zeichneten, Skelette zur Darstellung der Waffenwirkung präparierten usw. Viele tausend Franken sind bereits für diese Arbeiten ausgegeben worden. Nachdem andere Teilnehmer jüngst in Paris mit Herrn v. Bloch die Einzelheiten festgestellt und den Ausstellungsplatz besichtigt hatten, schien alles auf dem besten Wege zu sein. Nun hat Herr v. Bloch, der gegenwärtig in Nizza weilt, eine Depesche aus Petersburg erhalten, wonach ihm vom Zaren die Ausstellung untersagt wird. Herr v. Bloch hat dies dem Chef der schweizerischen Offiziere, die die Vorbereitung übernommen hatten, mitgeteilt und um die Einstellung der Thätigkeit nachgesucht. Der „Berliner Volksztg.“ zufolge wird nunmehr mit dem schweizerischen Ausstellungskommissar Ador in Gent verhandelt, um zu erreichen, daß die von schweizerischen Offizieren bereits angefertigten Arbeiten in der schweizerischen Abteilung der Weltausstellung untergebracht werden können.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

23) (Fortsetzung.)

Da bebte das Mädchen zusammen, es war, als sei ein Eisehauch über sie hingefahren. Leise zog sie ihre Hand aus der seinen, und schmerzvoll zuckte es um ihren Mund, als sie sagte: „Wenn Sie reich würden und in Glanz und Freude lebten, dann — würden Sie mich bald vergessen oder sich schämen, daß Sie einst ein Dorfmädchen lieb gehabt hätten.“

Er wollte etwas erwidern, da fuhr sie noch fort: „Aber ich will daran jetzt nicht denken, ich bin so glücklich heut', wie noch niemals in meinem Leben und vielleicht werd' ich's auch niemals wieder so.“

„Lassen Sie uns das Glück festhalten, Dora; auch jetzt, wo ich noch arm bin, wird fleißige, treue Arbeit, in der Sie mir beistehen, mir's möglich machen, den eigenen Herd zu gründen, und ich weiß, daß auch Sie mich lieb haben! Aus Ihren Briefen erst habe ich Sie recht kennen gelernt. Ihr reiches Gemüt, Ihr tiefes Empfinden, Ihre seltene Begabung . . .“

„Na, Kinder, es ist vernünftig von Euch, daß Ihr hier nicht am Verdursten seid,“ hallte Vater Ringelmeyers gemütliche Stimme. Er stand vor ihnen in breitspuriger Behäbigkeit, die Hände in den Taschen, den Hut etwas nach hinten, freundlich lächelnd.

Dora sah ein wenig erschrocken zu ihm auf. Norwig schluckte seinen Aerger über die unwillkommene Störung hinunter, machte gute Miene zum bösen Spiele und lud den Maurermeister ein, mit am Tische Platz zu nehmen.

„Ja, das wird nun doch nicht viel mehr geben! Müssen anspannen gleich, sonst steigt mir meine Alte aufs Dach! — Dora, hoffentlich wirst Du mich nicht verraten, daß ich so'n bischen unmanierlich von meiner Frau Gemahlin gesprochen hab', ist doch immer eine ansehnliche Frauensperson, so gebildet und macht Gedichter,“ fuhr er halb schalkhaft fort.

„Das meine ich, Ihre Frau Gemahlin ist eine ausgezeichnete Dame!“ schmeichelte Norwig.

„Es freut mich, daß Sie so über sie urteilen! Sie würde mir aber doch 'nen argen Spektakel machen, wenn ich in stockfinsterer Nacht erst mit der Dora angefahren käm': sie hat ja auch die Sachen da nötig,“ setzte er hinzu, auf die Pakete deutend. „Hab' mich jo'n bischen festgeknipt bei meinem Freund, dem Pichelbruder, von dem ich Euch vorhin sprach, aber auf einmal, wie ich nach der Uhr sah, hab' ich 'nen argen Schreck gekriegt, weil's schon so spät war. Dachte mir, da sitzen die Zwei und langweilen sich in der „Grünen Krone“ und wären längst schon gern heimgefahren! Da hab' ich mich denn schnell auf die Socken gemacht; wie ich aber ins Gastzimmer komme und keinen seh', denk' ich: Nanu, das ist mir 'ne schöne Geschichte! Da heißt's aber, die Herrschaften, die mit mir gekommen wären, säßen im Garten und thäten sich gar nicht die Zeit lang werden lassen.“

„Gewiß, Herr Ringelmeyer, es war hier sehr hübsch, wir haben durchaus nicht bedauert, daß wir länger bleiben konnten.“

„Nun, so ist's recht gewesen, Kinder, jetzt aber heißt's heim mit Dampf!“ rief Ringelmeyer, das ihm hingereichte Glas rasch austrinkend.

Bald stand der Wagen zur Abfahrt bereit; Norwig sorgte für die Pakete und war Dora beim Einsteigen behilflich, auch Herrn Ringelmeyer, der nicht so ganz sicher auf seinen Beinen zu sein schien und, nachdem er eingestiegen, bald den Kopf in die Ecke zurücklehnte und langsam einnickte. Norwig bat Dora, den Platz mit ihm zu wechseln.

„Unserem werten Herrn Ringelmeyer sind die Zügel entfallen, und ich werde wohl oder übel jetzt Kutscher sein müssen,“ meinte er, „wenn ich auch bisher noch keine Lorbeeren als Wagenlenker davongetragen.“

Die Dämmerung senkte sich schon herab, als sie durch den Wald fuhren; es war ein wunderbar herrlicher Abend, der Hauch von wilden Rosen mischte sich mit dem würzigen Tannenduft, leise rauschte der laue Nachtwind in den flüsternden Zweigen, und fern im Thalgrunde sang eine Nachtigall; sonst war tiefe Stille weit umher. Hoch und und einsam stieg ein großer strahlender Stern herauf am tiefblauen Nachthimmel. Der Weg führte jetzt an dem kleinen Teich vorüber, der still und geheimnisvoll, von Gebüsch umgeben, im Waldgrunde lag. Eine leuchtend weiße Blume schwamm im Kranze der grünen Blätter auf dem tiefen, schwärzlichen Wasser.

„Dora, das bist Du!“ sagte Norwig, auf die Seerose deutend. „So allein, so rein und geheimnisvoll! Das ist Dein Herz, Deine Liebe, die ich mir erringen und hineintragen möchte in das Glück der Zukunft, in mein rebenumranktes Hüttchen am Rhein.“

Sie sah ihn ernst an und doch so voll Liebe. „Und der Stern da oben, das sind Sie für mich! So hoch über mir! Die Blume wird bald verblühen und versinken in dem dunklen Wasser, daraus sie aufgestiegen ist, doch der Stern da oben wird weiter ziehen auf seinen leuchtenden Bahnen und nicht mehr denken an die Blume, die er hier gegrüßt hat.“

„Nein, ich bin nicht der Stern, Dora! Du denkst überschwenglich von mir, aber es macht mich glücklich, weil's Deine Liebe ist, die so spricht. Und, das glaub' mir, ich könnte Dich nicht vergessen! Laß uns gemeinsam dichten und schaffen, gemeinsam arbeiten und streben, daß bald der Tag kommt, wo unser Hüttchen gebaut werden kann.“

„Hm — hm —“ machte Vater Ringelmeyer, sich streckend und langsam aufrichtend. „Wo sind wir denn eigentlich? He, Herr Norwig, aha, da sitzen Sie und fahren! Richtig. Sie fahren, und ich alter Damian bin eingenickt und kümmere mich nicht um Pferd und Wagen.“

„Ja, ich bin so frei gewesen, die Zügel in die Hand zu nehmen, wie sie Ihnen entfallen waren,“ erklärte Norwig.

„So geht's, so geht's, wenn man zu dem Pichelbruder gerät. Hab' mir wirklich was zu viel zugemutet, mußte da Bier trinken, ein Seidel nach dem anderen, und kann doch so was gar nicht vertragen, und dann noch oben drauf den Wein bei Ihnen da im Garten, das war mir zu mächtig! Wie ich da hier aus Sitzen geriet, ist der Sandmann gekommen, ohne daß ich ihn gemerkt hab'.“

„Das macht durchaus nichts, Herr Ringelmeyer! Machen Sie sich's nur bequem und halten Sie weiter Ihr Schläfchen, mir macht's Vergnügen, zu fahren,“ redete ihm Norwig zu.

Der Maurermeister schüttelte bedächtig den Kopf. „Nein, schlafen will ich jetzt nicht mehr, wenn Sie aber weiter fahren wollen, können Sie das Vergnügen ganz gern behalten.“

Seine ärgerliche Enttäuschung verbeißend, wandte sich Norwig um und mußte nun seine Kutscherrolle bis zu Ende der Fahrt durchführen. Herr Ringelmeyer blieb aber jetzt vollständig wach, und seine hellen kleinen Augen maßen die beiden da vor sich oft mit schnellen, scharf forschenden Blicken.

Als der Wagen in der Nähe von Barns Hause hielt, um Dora aussteigen zu lassen, war ihr Norwig behilflich, drückte ihr die Hand und flüsterte leise: „Ade, mein Lieb, gute Nacht!“

Sie seufzte auf; der Gedanke an das Unrecht, das sie Karl anthue, stand plötzlich mahnend vor ihrer Seele, aber sie konnte nicht anders, es war ihr wie ein Verhängnis, das ihr Denken und Empfinden, ihren Willen, ihre ganze Seele an ihn band. Und es war so selig!

„Gute Nacht! Gute Nacht!“ sagte sie, seinen Gruß erwidernd.

Da streckte sich auch schon Herrn Ringelmeyers Hand dazwischen. „Gute Nacht, Dora! Die Sachen will ich wohlbehalten ausladen und besonders auf den Blumenkorb Acht haben, dann ist's meiner Frau schon recht, wenn ich ihn selber heimbringe.“

* * *

Frau Ringelmeyers kühnste Erwartungen wurden noch übertroffen; ihre Gemächer strahlten in hellem Festesglanz, wunderhübsch geschmückt durch Doras feine, geschickte Hand. Die Fülle der Blumen verbreitete köstlichen Duft, und das neue Silbergerät, das sich Frau Melanie zu Weihnachten gewünscht und erhalten, blitzte auf der reichgedeckten Tafel. Wirklich, die vornehmen Gäste fanden hier nichts auszusetzen. Außer den Eingeladenen war noch eine andere gekommen, die das Interesse für den Dichter und Schriftsteller, dessen Werke ihr bekannt, angelockt, keine geringere als die Frau Landrat, die erst kürzlich aus Berlin nach Wellstetten verzogen.

„Sie verzeihen meine Kühnheit, gnädige Frau, daß ich's gewagt, auf Einladung der Frau Amtsrichter mich dieser anzuschließen und als ungebetener, hoffentlich nicht unwillkommener Gast zu erscheinen,“ sagte dieselbe in ihrer schnellen, frischen Art.

„Gnädige Frau! — Gnädige Frau!“ — Frau Ringelmeyer schwamm in Entzücken ob dieser Anrede. Sie versicherte in schönen, poesievollen Worten, wie sehr sie sich über den Besuch der Frau Landrat freue. Frau Rotland werde auch mit ihrem Verlobten und mit ihrer Fräulein Tochter kommen. Diese ließen denn auch nicht lange auf sich warten. Die erstere zeigte noch immer die ihr eigene, mädchenhafte Lieblichkeit; einen seltsamen Kontrast dazu bildete das ganz gebleichte Haar. „Es ist plötzlich weiß geworden an jenem Abend, als das Unglück kam mit ihrem Mann,“ flüsterte die Frau Amtsrichter ihrer Nachbarin zu. „Sie ist aber doch noch viel schöner als ihre Tochter,“ urteilte diese. Gertrud gab sich keine Mühe, liebenswürdig zu erscheinen, wie sie auch keinen großen Wert auf ihr Aeußeres legte. Sie sah in dem dunkelbraunen Kleid gar nicht vorteilhaft aus; das, entgegen der Mode glatt zurückgestrichene Haar ließ die hohe Stirn noch mehr hervortreten, und das Fehlen jeglichen Schmuckes verlieh ihrer Erscheinung etwas vorzeitig Herbes und Düsteres. So stand sie auch unter den eingeladenen jungen Mädchen ziemlich einsam in einer Fensternische, doch ihre klugen, tiefen Augen ruhten beobachtend bald auf diesem, bald auf jenem. Wenn ihre Blicke die Mutter trafen, prägte sich ein Zug unverkennbarer Bitterkeit in ihrem Gesicht aus. Nur einmal, als Karl eintrat, erhellten sich ihre Züge. Herr Ringelmeyer war am Morgen selbst noch mal bei ihm gewesen, ihn einzuladen, und so war er auf dessen Drängen, entgegen seinem erstgefaßten Vorsatz, doch gekommen. Er bewegte sich mit Sicherheit und angeborenem Takt unter dieser ihm zum großen Teil fremden Gesellschaft. Hartmühl sah sehr ernst, fast sorgenvoll aus. „Es geht ihm wohl durch den Kopf, daß die Silberpeise so plötzlich sehr gefallen sind,“ dachte Ringelmeyer, „'s ist ja auch ein harter Schlag fürs Bergwerk.“ „Verlassen Sie sich darauf, da ist irgend etwas nicht in Ordnung,“ flüsterte die Frau Amtsrichter leise der Apothekerin zu. „Ich begreife ohnehin nicht, warum sie denn nicht endlich heiraten! So lange schon sind sie verlobt, und noch immer hört man nichts von der Hochzeit.“

(Fortsetzung folgt.)

Das schönste Gesicht verliert sobald sich Unreinheiten der Haut wie Pusteln, Mitesser, Schrunden, Sommersprossen usw. einstellen. Diese zu bekämpfen bedarf es einer vernünftigen Gesundheitspflege der Haut und nicht der Anwendung scharfer, ätzender, die Haut in den meisten Fällen zerstörender Mittel. Ein Versuch mit der Patent-Myrrholin-Seife, welche zur Haut- und Schönheitspflege unerläßlich und unübertroffen ist, wird am besten ihren Wert als tägliche Toilette-Gesundheits-Seife beweisen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1899	17,141,974	Mk. 55	Pf
Im Monat Nov. 1899 sind:			
neue Einlagen gemacht	289,555	„ 82	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . .	339,423	„ 64	„
Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1899	17,092,106	„ 73	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,533,990	„ 60	„

Landesbibliothek Oldenburg

Die Gartenlaube

eröffnet den Jahrgang 1900
mit den beiden hervorragenden erzählenden Werken:

„Im Wasserwinkel“
von **W. Heimburg**

„Der Schutzengel“
von **Paul Heyse.**

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 1 Mark 75 Pf.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Zwischenahn.

Unser

Herren-Maßgeschäft

befindet sich jetzt unter Leitung des von uns engagierten Schneidermeisters **B. Janßen.** (Dresden 1896, Siberne Medaille und Ehrendiplom).

Weber & Co.

Tüchtigem Inspektor
ist Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme der Generalagentur einer Lebens-, Volks- und Aussteuer-Versich.-Ges. selbständig zu machen.
Geschäftsverkehr mit Direktion. Kaution nicht erforderlich.
Offerten sub **T.** an die Exped. d. Bl.

Total-Ausverkauf

der Galanterie- u. Lederwaren
im II. Laden „links“.

Da der Laden in kurzer Zeit geräumt werden muß, sind sämtliche Sachen im Preise nochmals ermäßigt.

Otto Wiechmann.

W. Lühr,

Wagenfabrik.

Umständehalber steht ein

Klappwagen

(Oppenheimer) billig bei mir zum Verkauf. Der Wagen ist kaum zehn Mal gebraucht. Auch empfehle mehrere sehr gut erhaltene Wagen, als:

2 kl. Halbverdecke,
2stühlige Wagen,
in Auswahl, ein sehr guter
Geschäftswagen,
für Schlachter oder Bäcker passend.

Zu verkaufen

gut erhaltene Thüren, Fenster, Oefen, Sparherd, Treppen, Windfang, Fluren usw. aus dem Abbruch des Wohnhauses Wallstraße 21. Näheres Mottenstr. 12.

Zu verkaufen 2 Kälber.
Gut Loy.

Zahn-Atelier

von Frau **Brinkmann**, Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung). Künstl. Zähne, Plomben ꝛc. Niedrige Preise.

Ofenerfelde. Zu verk. eine junge güste Kuh. **G. Lienemann.**

Café u. Konditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3a.

Zu verk. junge **Hunde**, große und kleine Rasse. Abraham 8.

Billig zu verkaufen ein altes **Sofa.**
Kreuzstraße 4.

Fort mit den Warzen!

Mein Warzenstift beißt nicht u. schmerzt nicht, wirkt aber wunderbar, wie aus folgender Anerkennung zu ersehen ist. Zu beziehen pro Stück 60 Pfg., Porto 20 Pf g., von
Paul Koch, Gelsenkirchen 429½ iW
Einziger Vertreter in Deutschland.
Preislisten über Neuheiten grat. und franko.
Freiwillige Anerkennung.
Gladbach, 26. 9. 1899.
Geehrter Herr Paul Koch!
Ich danke Ihnen recht schön für Ihren wunderbaren Warzenstift. Ich habe eine Warze 21 Jahre gehabt und seitdem ich den Stift gebraucht habe ist die Warze weg.
Achtungsvoll Dom. Dellinscher.

Wir empfehlen unsere

Opel-Nähmaschinen!!

Lernunterricht durch unsere Direktricen gratis.

Weber & Co.,
Zwischenahn.

Wardenburg. Ich beabsichtige, am Donnerstag, den 11. Januar, abends 6 Uhr, in **Sparenbergs** Wirtshaus den Abbruch der **alten Schule**, sowie sämtliche Arbeiten eines **neuen Wohnhauses** von 20½ Metern Länge mindestfordernd zu vergeben. Riß und Bestick liegen bei mir aus.
D. Stöver, Schuhmacher.

Burwinkel. Zu verkaufen 2 beste trächtige **Schweine. J. G. Grube.**

Unwiderruflich

Ziehung

Rote Kreuz-Lotterie

Morgen.

20,000 Treffer bar **Mk. 120,000.**

Flomen, Rippen, Knöchel und Mettknochen jed. Mittwoch frisch.
Oldenb. Fleischwaren-Fabrik.

Frauenschutz

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent 94588. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Broschüre diskr. 50 ₰ in Briefmarken.
E. Mosenthin, früher Hebamme, **Berlin S. 148**, Sebastian-Str. 43. Versandhaus für sämtl. hygienische Bedarfsartikel. **Vertreter gesucht.**

Leibniz Cakes
DER BESTE BUTTERCAKES
HANNOVER
CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN

Feinste Margarine,
bräunt wie Naturbutter, pr. Pfd. 80 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inh.: Heinrich Eilers.

Koaks

habe in großen Mengen abzugeben.
Karl Ed. Pophanken,
Heiligengeiststr. 12.

Wer

noch ein Jackett oder einen Kragen braucht,
sollte auf alle Fälle die wegen vorgerückter Saison
herabgesetzten Preise
beachten.

Weber & Co.,
Zwischenahn.

Heirat. 350 Damen mit gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umsonst. Journal Charlottenburg 2.

Kohlen—Koks—Brikets

Gewaschene **Flamm**-Nusskohlen, Grösse I, II und III,
„ **Salon**-Nusskohlen, Zeche **Margaretha,**
„ **Anthracit**-Nusskohlen,
Größe { I für **Füllregulieröfen** und Kochherde, II „ **Dauerbrenner,** III „ **Cadé**-Oefen und andere **kleine** Dauerbrenner,
gebroch. **Hüttenkoks,**
Größe { I für **Centralheizungen,** II „ **Füllregulieröfen** und Kochherde, III „ **Dauerbrenner,** Füllregulieröfen u. Kochherde,
Candlekoks,
Grudekoks,
rheinische **Braunkohlen-Brikets,** kohlehaltend,
Marke TÜR NICH
gewaschene **Schmiedekohlen,**
buchene **Holzkohlen** (dunstfreie **Plättkohlen**).
Alles nur **beste** Sorten, empfiehlt

Carl Meentzen,
Gottorpstr. 5. Gottorpstr. 5.

Fernsprecher 6.

Oldenburgische Vereinsbank
Bruns & Co.

vergüten, nachdem die Reichsbank den Lombard-Zinsfuß auf 8% erhöht hat, bis auf Weiteres für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigungsfrist			fest	5% p. a.
„ 3	„	„	„	4% „
„ 2	„	„	„	3½% „
und auf Check-Konto			„	3% „

Thüringer Kaffee-Würze,

feinstes Kaffeeverbesserungsmittel.

Hier zu haben bei den Herren:
Paul Danckwardt, Wilh. Dreyer, L. Fasch, J. Frerichs & Sohn, D. Grube, J. B. Harms, G. Lohse Nachfolg., Aug. Ernst Menke, M. Pieper Ww., Aug. Scheelje, J. G. Stöltje, F. H. Trouchon, H. Wefer, Joh. F. Wempe.

Zwischenahn.

Am 1. Januar 1900 wurde uns eine **Vertretung und Niederlage** in **Wein und Likören** von der Firma

Schäfer & Addicks in Oldenburg

übertragen.
Die Preise für Wirte verstehen sich nach der Engros-Preisliste.
Leere Fastagen können an uns zurückgegeben werden.

Weber & Co.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg